

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 133.

Sonntag den 10. Juni

1877.

Vorläufige Anzeige.

Meine monatliche Möbel-Versteigerung findet am 20. Juni statt. Gegenstände hierzu werden nur von Privaten angenommen und sind neue Waaren angeschlossen. Die Versteigerungs-Gebühren betragen 5 pCt. Anmeldungen können jederzeit gemacht werden.

6 Friedrichstrasse 6.

F. Müller.

Um verbreiteten Irrthümern zu begegnen, erkläre ich hierdurch Folgendes: Von Wandrahlern nehme nach wie vor keine Auktionen an, sondern werde, wie dies bisher geschehen, unter größter Verschwiegenheit Versteigerungen für die hiesigen Geschäftsleute und Private in meinem eigenen Lokale abhalten.

F. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 14. Juni, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in meinem Auctionssaale 6 Friedrichstrasse 6 folgende gebrauchte, aber noch gut erhaltene Möbel, als:

1 Mahagoni-Garnitur mit Ripsbezug (Sopha, Sessel und Stühle), 6 eichene, geschnitzte Speisezimmer-Stühle, 1 Mahagoni-Ausziehtisch, 1 ovaler Mahagoni-Tisch, 1 runder Tisch, 12 Mahagoni-Rohrstühle, 2 einschläufige Mahagoni-Bettstellen, 4 nussb. Bettstellen mit Sprungfederrahmen und Korkhaarmatratzen, schwarzes Tischchen, 1 Chaiselong, 15 Wiener Stühle, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische, 1 Sopha und 6 Stühle, Klavierstühle, 1 Zitharist, eigener Schrank, Tische, Plumeaux, Kissen, Leppiche, 2 Gandelaber, 4 Petroleum-Lampen, Vasen, Glasgloden, Figuren, Porzellan, Nippachen, Bilderrahmen, Bilder, Spiegel, Damensättel, Pferdegeschirre (fast neu), eine Parthie Herren- und Damenkleider, eine Parthie bunte Glasseifen mit Messingbeschlägen u. s. w. versteigert.

Mittwoch den 13. Juni Nachmittags von 3 bis 5 Uhr sind die Sachen zur Ansicht ausgestellt. Der Auctionator: F. Müller.

Ferdinand Müller

empfiehlt sein reichsortirtes Lager von

neuen und gebrachten Möbel.

Vollständige Betten

von 60—500 Mark.

Einzelne Betttheile.

Rosshaar- & Seegras-Matratzen.

Plumeaux, Kissen

Ia Qualität.

Salon-Garnituren

mit Plüsch-, Seide- und Ripsbezug, unter Garantie für gute Arbeit & Material von 300—700 Mark.

Uebnahme

der

Lieferung ganzer Einrichtungen.

Billige Preise.

Ferdinand Müller.

Spiegelschränke, Silberschränke, Kommoden, Schreibkommoden, Kauffische, Damenschreibische, Consols, Waschkommoden, Wasch- und Nachttische, Schränke, Buffets,

Speisetische, Salontische etc. etc.

Nussbaum-, Mahagoni-, Eichen- und Tannenholz.

Reelle, gute Waare.

22 Michelsberg 22.

Notiz.

Morgen Montag den 11. Juni, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von Stiefeln und Pantoffeln, in dem hiesigen Rathhause.
(S. heut. Bl.)

Aufforderung!

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Rechnungsrathes **Göllner** von hier zu machen haben, werden ersucht, solche bis zum **15. Juni d. J.** bei dem Unterzeichneten anzumelden.

2941

F. Schenck, Obergerichtsanwalt.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Versicherungskand pr. Ende Mai: 30,844 Po-
licen mit Mt. 119,820,000.

Dividenden-Vertheilung 38 % der Prämie.
Aller Gewinn kommt ungeschmälert den Ver-
sicherten zu gut.

Jede bezahlte Jahres-Prämie hat Anspruch auf
Dividende. Söht der Versicherte seine Dividende
zur Verzinsung stehen, kann er in späterem Alter,
z. B. der 30jährige nach 22jährigem Anwachsen
der Dividenden, mit den Zinsen aus solchen seine
Prämie bezahlen.

Anträge, die im Juni einkommen und Auf-
nahme finden, haben noch an dem Ueberschusse
dieses Jahres Antheil.

Zu weiterem Beitritt laden ein:

Wilhelm Auer, Hauptagent, Rheinstraße 23.
2938 **C. A. Jahl**, Agent, Lounusstraße 13.

Zum Hirsch, Schwalbacherstrasse 37.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

Production 2927

des hier noch nicht gehörten

Musikorchestrion und des Natur-
und Character-Komikers **Herrn Bohne**.

Sonntag den 10. Juni findet bei guter Witterung

Harmonie-Musik

in meinem Garten statt, wozu freundlich einladet

2936 **Christian Albertl**, Ludwigstraße 11.

Gernschlose

Petroleum-Kochapparate

mit abnehmbarem Brenner sind in allen Größen wieder vorräthig
bei **M. Rossi**, Rehgasse 2. 2915



Gundelcherer Nagel in Wiesbaden, **Emser-**
straße 9, empfiehlt sich den resp. Hundebesitzern und
nimmt auch Bestellungen nach außerhalb entgegen. 2926

Bei **W. Mertens, Michelberg 18**, sind alle Arten
leisensfertige **Schatten**, sowie jede Größe von **Stiefelschatten**
und **Vorhüben**, zu den billigsten Preisen zu haben. 2935

Ein **Kleiderschrank**, einhäutig, neu, noch nicht gebraucht,
sowie 4 neue **Kohlestühle** sind billig zu verkaufen. Röh. Exped. 2925

Umzugshalber ist ein **neues Kleidergestell** sehr billig zu
verkaufen **Weisbergstraße 12**, eine Etage hoch rechts. 2960

Kanarienvögel (Dahnen) sind zu verkaufen; auch sind
Schwarzfopf- und Amstellkäfig zu haben **Schwalbacherstraße**
No. 14, 4 Treppen hoch rechts. 2931

Ein junges **Rädchen** zu verschenken. Röh. Exped. 2959

Loose

zur **Mertel'schen Gemälde-Verloosung**
à 1 Mark (Ziehung 2. Juli d. J.) sind
bei **W. Speth**, Langgasse 27, zu haben. 29

Weinhandlung Paul Korn,
Bahnhofstrasse 8a,

empfiehlt unter Garantie absolut **ächter** und **reiner Trauben-**
weine:

Pfälzer Tischwein von 60 Pfennig an per	
Niersteiner 1/2 Liter incl. Glas von 1 Mt.	50 Pf. an
Geisenheimer " " " " 1 "	50 " "
Rauenthaler " " " " 3 "	— " "
Rüdesheimer " " " " 4 "	— " "
Rothwein, Médoc " " " " 1 "	— " "
St. Julien " " " " 1 "	50 " "

bis zu den feinsten Auslesen.

Im Faß entsprechend billiger. 900

Natürliches Mineralwasser

in frischer Fällung, als:

Nieder-Selters,	Kissingen Rakoczy,
Emser Kränchen und Kessel,	Apollinarisbrunnen,
Schwalbacher Stast und Wein,	Homburger Elisabeth,
Weilbacher Schwefel,	Friedrichshaller
Sodener No. 3, 4 und 6,	Hunyadi János

empfiehlt **C. Baeppler**,
Ede der Rhein- und Oranienstraße.

Alle nicht angeführten Mineralwasser werden auf Verlangen
prompt und billigst besorgt. 194

Ein großer, englischer **Dog** ist zu verkaufen. Näheres Röh-
gasse 11, Barterre. 2911

Mediere Vioraen-Wiesengras zu verl. R. Herosfr. 21. 288

Zatöbere Badstüben zu kanten gesucht **Büthenstr 15**, 1 Et. 287

Ein **Schloß** ist zu verkaufen. Röh. Expedition. 286

Ein gutes **Modellschneid** empfiehlt sich zum Poliren von **Wä-**
Näheres kleine Burgstraße 1 im Obstladen. 284

Gründlicher Musik-Unterricht in deutscher und russischer
Sprache zu mäßigem Preise wird ertheilt, gleich wie auch in
Zeichnen. Näheres Weisbergstraße 14 bei Fräul. Beck. 284

Eine j. Dame wünscht noch einige Stunden **Klavier-Unter-**
richt zu ertheilen. Güt. Adressen unter D. 100 in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 283

Gründlichen Unterricht in der französischen und englischen
Sprache. Röh. bei **Quirin Brück**, Webergasse 18. 218

Sexta-Quinta. Nachhilfe in Latein und in allen Fächern
gegen geringes Honorar. Näheres Expedition. 208

Unterricht in der Mathematik. Röh. bei **Quirin**
Brück, Webergasse 18. 218

Christl. Arbt. jed. Art besorgt den Wer ? i. d. Exped. 208

L. T. 31. Liebes Lingen, Hergestingen,
Paß uns ruh'n jetzt dieses Spiel,
Sonst frist niedriges Gewärme
Uns're Blätter — sammt dem Stiel! **K. S. 5**

2940

Victoria.

Zum halben Jahrhundert
Es tausend Mal thundered.
Dem lieben **George**
Erläube nur Freud'
Noch lange wie heut'!

Es gratulirt recht herzlich der Fräul. **Lina Kranz** zu ihrem
heutigen Geburtstage **Ein stiller Verehrer.** 294

G. Epgr. 74. Stecht der lange Josef den Maulkorb ein
284 **Epgr. G. 68.**

P. Yes, I am awfully tired and weary of yours never dropping me a line; do so before the 15. inst. or I must say you good bye for ever! V. 234

G. Y. A. 77.

Am besten hab' ich mich immer „allene“ meist befunden, Drum laß mich gefälligst in Ruß', dann werd' ich schnell gefunden. N. E. J. N. 73.

H. Nehme auch Du den bewußten letzten Segenswunsch! G. T. H. Eine schwarz und weiße **Rage** hat sich verlaufen. Für genügende Austausch eine Belohnung Stiftstraße 5a im 3. Stod. (Gd. 2024)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Kleidermacherin, auch in sonstigen Nähereien geübt, sucht nach 1 oder 2 Tage zu befehen. Näh. Moritzstr. 3 bei Brühl. 2955
Ein Waschlädchen sucht Beschäftigung im Waschen oder Putzen. Näheres Friedrichstraße 6 im Hinterhaus, 3. Stod. 2934
Ein braves, hilfes Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht auf gleich eine Stelle zu Kindern. Näheres obere Webergasse 56 im Dachstod. 2949

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, auch Liebe zu Kindern hat, sucht auf gleich oder später eine Stelle. Näheres bei Fr. Hilbach, Aroßstraße 14. 2919

Ein geübtes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht sogleich Stelle durch **Ritter**, Weberg. 13.

Stellen suchen: Kammerjungfern, Bonnen mit Sprachkenntnissen, feinere Haus- und Stubenmädchen, perfekte Herrschaftsdamen, Hotel- und Restaurationsköchinnen durch **Ritter**, Webergasse 13. 355

Stellen suchen: 2 Lehrerstöchter als feine Hausmädchen, 1 anständiges Mädchen, 17 Jahre alt, in eine kleine Familie als Mädchen allein, auf hohen Lohn wird nicht gesehen, sowie 2 Hotel-Zimmermädchen nach auswärts durch Frau **Birk**, Bahnhofsstraße 10a. 2867

Amme, Näheres in der Expedition d. Bl. 2945

Stellen suchen auf Johann: 1 tüchtiges Mädchen (Israelitin) mit 3jährigen Zeugnissen, 2 Hausmädchen mit 2- und 3jährigen Zeugnissen, gingen auch mit ins Ausland, 1 feinschöne Köchin, 1 Mädchen, welches noch nicht gedient hat, fein nähen, bügeln und servieren kann, zu Kindern oder als Hausmädchen, sowie Mädchen als solche allein durch **Fr. Steuernagel**, Goldgasse 8.

Ein alleinstehendes, älteres Frauenzimmer (Rheinländerin) wünscht sich sofort unter sehr bescheidenen Ansprüchen zu placieren bei einer einzelnen Dame als Gesellschafterin, auch Besorgung der kleinen Hauslichkeit, als Begleiterin auf Reisen oder in's Bad, als Verkäuferin in einem Baderladen oder auch als Haushälterin bei einem einzelnen alten Herrn. Näh. Exped. 2951

Ein braves Mädchen vom Lande sucht eine Stelle, am liebsten in einer ruhigen Familie oder bei einer einzelnen Dame und kann sofort eintreten. Näh. bei Frau **Rotherdt**, H. Schwalbacherstr. 9.

Ein braver, anständiger, junger Mann, welcher mehrere Jahre bei Fuhrwerk war, sucht passende Stellung für sofort durch **A. Eichhorn**, Mühlgasse 13. 2947

Personen, die gesucht werden:

Röderstraße 41, Parterre, wird jemand zu Monatsdienst wie zum Ausfahren (täglich ein paar Stunden) gesucht. 2942

Zwei im Kleidermachen perfekte Arbeiterinnen können dauernde Beschäftigung finden Taunusstraße 24, 2. Etage. 2932

Ein Monatmädchen gesucht untere Webergasse 24, Hinterh. 2937

Gesucht: 4 brave Mädchen, welche gut kochen können, 1 Hausmädchen in ein Herrschaftshaus und 1 Kammerjungfer durch **A. Eichhorn**, Mühlgasse 13. 2953

Ein ordentliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 29, Parterre. 2930

Gesucht: 1 Mädchen mit guten Zeugnissen, das kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, auf 24. Juni, sowie 1 Mädchen, welches nähen kann und Hausarbeit versteht, auf 1. Juli durch **W. Hoffmann's** Geschäfts-Bureau, Grabenstraße 6. 2918

Gesucht 10 bis 15 Mädchen, Haus-, Küchen- und Kinderädchen und Mädchen, welche bürgerlich kochen können, durch Frau **Schug**, Grabenstraße 14. 2928

Gesucht 1 Kaffeebäckerin und 2 Bonnen nach Eins, 15 Thaler monatlich, zu Johann 2 feinschöne Köchinnen, 1 Mädchen für allein zu einer feinen Familie nach Mainz, 2 Spälmädchen durch Frau **Birk**, Bahnhofsstraße 10a. 2868

Ein tüchtiger Hotelkonditor und ein angehender Kellner gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 355

Für **Schneider!** Ein tüchtiger **Hosenmacher** gesucht Neugasse 2a. 2952

Ein Schreinerlehrling gesucht Schwalbacherstraße 27. 2954

Schreiner gesucht: Anschläger, Bankarbeiter und Möbelschreiner. Näh. Exped. 2940

Ein ordentlicher **Bursche** mit guten Zeugnissen in ein hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Exped. 2958

Ein **ankündiger, kräftiger Junge** kann sogleich in die Lehre treten bei **Balth. Kranz**, Zeugschmied, Langgasse 8. 2921

(Fortsetzung in der II. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesucht wird zu billigem Preise ein einfach möbliertes Zimmer ohne Bett in der Nähe der Oranienstraße. Offerten unter Chiffre O. P. 91 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2907

Gesucht auf 1. October für eine kleine, ruhige Haushaltung eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör, erste oder zweite Etage nach der Sonnenseite und nicht zu fern außer der Stadt gelegen. Anmeldungen unter S. S. 25 in der Expedition abzugeben. 2950

Angebote:

Ellenbogengasse 13 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 2908

Friedrichstraße 40, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer und Cabinet per 1. Juli zu vermieten. 2519

Railstraße 36 ist die 2. Etage mit allem Zubehör (Garten mit Bleichplatz) gleich oder auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **Joh. Schütz**, Wegger, Neugasse 8. 2939

Eine kl. Mansarde mit Bett zu verm. Ritzgasse 12, 1. St. h. 2913

Arbeiter finden Logis Köchinnen 23 im Hinterhaus, Parterre. 2920

Ein Mädchen erhält Schlafstelle Langgasse 8 bei **Sichhorn**. 2956

(Fortsetzung in der II. Beilage.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute Mittag um 12 Uhr mein lieber Mann,

Julius Franke aus Berlin,

nach schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Statt besonderer Einladung zur Nachricht, daß die Beerdigung Sonntag den 10. Juni Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Wiesbaden, den 8. Juni 1877.

Die tieftrauernde Wittwe.

2944

Heute Mittag um 12 Uhr verschied nach langer Krankheit mein lieber Mann,

Julius Franke.

Wiesbaden, den 8. Juni 1877. (M.-No. 97.)

Minna Franke, geb. Lojdane.

93

2a Burgstrasse.

Burgstrasse 2a

Glacé-Sandshuhe

zu herabgesetzten Preisen, wie:

Feine französische 2- und mehrknöpfige Sandshuhe für Damen und Herren (Systeme Jouvin) zu Mt. 1, 1,50, 2 und 2,50 per Paar.

dänische Sandshuhe (sogenannte Gants de Suède) und Chevreang-Sandshuhe zu Mt. 2,25 an per Paar

empfiehlt und bittet um recht zahlreichen Zuspruch

Systeme Jouvin.

Feste Preise.

A. Neumann.

Systeme Jouvin

Das Neueste

Bordüren

in den mannigfaltigsten Farbenstellungen empfiehlt zu Engrospreisen

Carl Goldstein,

24 Langgasse 24.

Liebig's selbstthätiges Backmehl.

In einer Stunde ohne Hefe das feinste Backwerk zu bereiten.
Topfkuchen. Zu 1 Pfund Backmehl nehme man $\frac{1}{4}$ Liter kalte Milch, woran $\frac{1}{2}$ Pfund Zucker, ein Ei, die zerriebene Schale von $\frac{1}{4}$ Citrone, $\frac{1}{2}$ zerlassene Butter und ein Messer voll Salz eingequirlt ist, und arbeite dies gut durcheinander. Der Teig wird dann sofort in den Ofen gebracht, eine Stunde gebacken und das feinste Backwerk ist fertig. Mandeln und Rosinen sind nach Belieben zuzusetzen. à Packet 40 Pfg.

Liebig's Pudding-Pulver.

In fünf Minuten einen vorzüglichen, kalten Pudding ohne Eier zum halben Preise und ohne große Mühe zu bereiten, in Vanille oder Mandeln à 25 Pfg., in Chocolate à 40 Pfg. per Packet, hinreichend für drei Personen.

Zu beiden Artikeln werden vorzügliche Recepte jedem Packete beigegeben. — Man mache nur einen Versuch für 40 Pfg. Niemanden wird es gereuen.

Zu haben in Wiesbaden bei C. Acker, Hoflieferant. — Depots werden in allen Städten errichtet durch **Meine & Liebig, Hannover.**

22

(H. 0844a.)

Curhaus-Kunstaussstellung Wiesbaden.

Eingang: Neue Colonnade, Mittelpavillon.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis 7 Uhr Abends.

Neu ausgestellt:

H. Gude, Professor in Carlsruhe; Zwei Landschaften;

Deuchert: „Am Chiemsee“; Gelbel in Weimar: „Im Stall“ etc. etc.

Loose zu der am 2. Juli stattfindenden

Gemälde-Verloosung

sind an der Casse à 1 Mark zu haben.

2899

C. Merkel.

Ober- und Niederelster Mineralwasser wöchentlich zweimal frische Füllung Kirchgasse 12 bei Neumann. Dasselbe wird auf Wunsch ins Haus geliefert.

2914

Mineralwasser-Fabrik

von Dr. Steinau, Dranienstraße 6, empfiehlt billige Selters- und Sodawasser, Limonade gazeuse u. in Flaschen und Syphon, sowie sämtliche natürlichen Brannen zum Kurzgebrauch. 2905

Tokayer Ausbruch,

in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Originalflaschen, empfiehlt

2906 Philipp Göbel, Weinhandlung.

Kartoffeln zu 42 Pfg. im Malt 10 Mt. ins Gans

liefert von Franz Schuth, Weharaasse 81. 2912

Billig zu verkaufen ein sehr gutes, französisches Billard, sowie eine Locomobile für Wasserbetrieb durch A. Elchhorn, Mühlgasse 13. 2913

Grosse Stiefel-Auction.

Montag den 11. Juni Vormittags 9 Uhr findet im hiesigen Rathhause die größte und letzte Stiefelversteigerung statt.

Es kommen zum Ausgebot: 1000 Paar Damen-, Mädchen- und Kinderstiefel in Schagrin, Leder und Zeug, sodann 200 Paar Pantoffeln in Leder und Stramin.

Ich bemerke, daß die Waare sehr elegant und fein ist und zu sehr billigen Preisen losgeschlagen wird.

Hch. Martini,
Auctionator.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren & Taxatoren,

empfehlen sich

im Abhalten von Versteigerungen aller Art, als: Möbel, Waarenvorräthe etc., sowohl im Hause als auch vom 1. Juli ab

in eigenen Lokale.

Billige Preise. Reelle Bedienung.

Marx & Reinemer,

Bureau: Metzgergasse 37.

NB. Zugleich machen wir bekannt, dass wir von heute an alle von auswärts zugebrachten neuen Waaren nicht mehr zur Versteigerung bringen werden.

Restaurant Schmidt (Hotel Dasch).

Heute Sonntag den 10. Juni:

Grosses Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 80. Infanterie-Regiments.

Anfang 7 Uhr. — Entrée 20 Pfg.

Feuerwehr.

Heute Sonntag halten die Sandsprihen Abtheilung 1 & 3 auf dem Turnplatz des Turn-Vereins auf dem Hgelberg zu einem wohlthätigen Zwecke ein

Instrumental- & Vocal-Concert

ab. Ausgeführt wird dasselbe von der Gesangstriebe des Turn-Vereins und einem Musik-Corps. Außerdem werden die activen Turner durch Turnübungen und Turnspiele das Fest verherrlichen helfen. Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entrée für jede Person 20 Pfg. Für Speisen und Getränke (Bier per 1/2 Liter 15 Pfg.) ist bestens gesorgt.

Zur zahlreichen Theilnahme ladet die Feuerwehr-Kameraden, sowie die Mitglieder und Freunde des Turn-Vereins freundlichst ein
Das Comité.
2662

Wiesbadener

Männer-Gesangverein.

Dienstag den 12. Juni c. Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1) Ballotage; 2) Concert-Rechnungslegung; 3) Wahlst.

Alle, welche noch Forderungen an den Verein haben, werden ersucht, wegen des bevorstehenden Rechnungsabschlusses ihre Rechnungen binnen 8 Tagen einzureichen.

Der Vorstand.

Restaurant Dietenmühle.

Heute Sonntag den 10. Juni:

Großes Garten-Frei-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der 80r Capelle.

Anfang 4 Uhr.

2983 Achtungsvoll Heiner. Berges.

„Zur Burg Nassau“.

Gartenwirthschaft.

Heute und jeden folgenden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

Gutes Glas Lagerbier. Ausgezeichnete Restauration. Aufmerksame Bedienung. Regelmäßig.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

2923 Ph. Deufel.

„Muckerhöhle“.

Heute Sonntag den 10. Juni Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT,

ausgeführt durch Mitglieder der 80r Militär-Capelle.

Entrée frei.

Hierbei wird ein gutes, frisches Glas Lagerbier verabreicht.

2943

Der „Hypochonder“ No. 10

enthält unter Anderem: „Galerie bedeutender Wiesbadener“, No. 8: „Den sollte ich kennen“.

2929

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

8. Juni.

Geboren: Am 2. Juni, dem Bädergehilfen Christian Roth e. S., R. Emil. — Am 7. Juni, dem Schlossergehilfen Carl Jung e. L., R. Caroline. — Am 7. Juni, dem Herrnschneider Carl Piroth e. L.
Aufgeboten: Der Königl. Hauptmann a. D. Carl Heinrich Guido von Treschow von Groß-Bruch, Gemeindebezirks Rödnhafen in Ostpreußen, wohnh. dahier, und Catharine Elsa Pollack von Königsberg in Preußen, wohnh. dahier. — Der Delmüller Martin Wilhelm Christian Kling von Namstedt, A. A. Schwalbach, wohnh. dahier, und Wilhelmine Wolff von Gemünden, A. Rennerod, wohnh. dahier.
Verheiratet: Am 7. Juni, der Kunstwascher August Carl Reugebauer von hier, wohnh. dahier, und Anna Marie Frank von Pomburg v. d. S., bisher dahier wohnh.
Gestorben: Am 7. Juni, August Heinrich, S. des Tagelöhners Martin Dauer, alt 2 R. 10 L. — Am 7. Juni, der unverheir. Privatgelehrte Conrad August Wärfkin von Grefeld, alt 27 J. 11 R. 8 L. — Am 7. Juni, Lina, L. des Baders Heinrich Dinius, alt 9 R. 16 L.

Zusammenstellung der im Monat Mai in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgeborenen, Verheiratheten und Gestorbenen.

Geboren: 128 Kinder (64 Knaben und 64 Mädchen, darunter 4 todtgeb. Knaben, 1 todtgeb. Mädchen, 4 unehel. Knaben, 9 unehel. Mädchen, 2 Zwillinggeburten, einmal 1 Mädchen und 1 Knabe, letzterer todtgeb., und einmal 2 Mädchen).

Aufgeboren: 41 Paare.
Verheirathet: 88 Paare.
Gestorben: 107 Personen, und zwar: Unter 1 Jahr 14 männlich, 14 weiblich; von 1—6 Jahren 14 m., 7 w.; von 6—14 Jahren 8 m., 2 w.; von 14—20 Jahren 8 m., 1 w.; von 20—30 Jahren 5 m., 2 w.; von 30—40 Jahren 7 m., 4 w.; von 40—50 Jahren 1 m., 5 w.; von 50 bis 60 Jahren 8 m., 4 w.; von 60—70 Jahren 6 m., 2 w.; von 70 bis 80 Jahren 3 m., 2 w.; von 80—90 Jahren — m., — w. Hierzu die Todtgeborenen 4 m., 1 w.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 8. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglicher Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	536,14	535,02	534,40	535,18
Thermometer (Reaumur).	12,0	21,0	14,2	15,78
Dampfspannung (Bar. Lin.)	4,69	5,69	5,67	5,35
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88,9	50,8	85,2	73,30
Windrichtung u. Windstärke	Schwach.	Schwach.	Schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bewölkt.	böw. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalendar.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
 Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
 Das Naturhistorische Museum (fr. Sonntags Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet).
 Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.
 Griechische Kapelle. Zur Befestigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.
 Heute Sonntag den 10. Juni.
 Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Michelberge.
 Gesangsverein „Union“. Theilnahme an der in Hochheim stattfindenden Fahnenweihe. Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr im Vereinslokale.
 Kurhaus zu Wiesbaden. Vormittags 11 Uhr (nur bei günstiger Witterung): Promenade-Concert in den Anlagen gegenüber der Wilhelmstraße. Nachmittags 3½ und Abends 7½ Uhr: Concert.
 Handpfeifen No. 1 und 3. Nachmittags 4 Uhr: Vocal- und Instrumental-Concert, ausgeführt von der Gesangsriege des Turnvereins und der Artilleriemusik, auf dem Turnplatz an dem Michelberg.
 Königl. Schauspiele. 126. Vorstellung. „D. diese Männer!“
 Schwan! in 4 Akten von Julius Rosen. (Anfang 7 Uhr.)
 Morgen Montag den 11. Juni.
 Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
 Feuerwehr. Nachmittags 5 Uhr: Uebung der Mannschaften des ersten Bezirks.
 Zusammenkunft in Uniform an den Remisen.
 Wochens-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
 Allgemeiner deutscher Schreiververein. Abends 8½ Uhr: Versammlung bei Herrn Kuppel, Römerberg 1.

Reperoir-Einwurf der Königl. Schauspiele vom 10. bis 17. Juni. Sonntag den 10.: D. diese Männer! Dienstag den 12.: Gaar und Zimmermann. Mittwoch den 13.: Don Carlos. Donnerstag den 14.: Die lustigen Weiber von Windsor. Samstag den 16.: Das Gefängniß. Sonntag den 17.: Die Zauberflöte.

Berlin, 7. Juni. (Preussische Lotterie.) Bei der heute vorgeschriebenen Ziehung der zweiten Classe fielen: 80.000 R. auf No. 29228. 12.000 R. auf No. 20167. 6000 R. auf No. 93972. 600 R. auf No. 88277. 800 R. auf No. 89517.

Rheinische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.
Taunusbahn. Abfahrt: 8.30 + 8.45 + 9.15 + 11.08 + 11.55 + 2.24 + 4.08 + 4.52 (nur bis Mainz). — 5.52 + 6.30 + 7.32 + 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Cassel). — 8.55 + 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 10.04 (nur bis Mainz).
 Ankunft: 7.43 + 8.55 + 9.46 + 11.35 + 12.59 + 3.09 + 3.36 (nur von Mainz). — 4.39 + 5.18 + 6.30 (nur von Mainz). — 7.15 + 8.40 + 8.48 (nur an Sonn- und Festtagen von Mainz). — 10.08 + 11.13 (nur an Sonn- und Festtagen).
Rheinbahn. Abfahrt: 5.48 + 7.30 (nur bis Albstheim). — 8.20 + 11.23 + 2.58 + 3.16 (nur an Sonn- und Festtagen bis Albstheim). — 4.58 + 7.04 + 9.50 (nur bis Albstheim).
 Ankunft: 8.02 (nur von Albstheim). — 9.20 + 11.06 + 2.55 + 6.33 + 7.43 + 9.06 (nur von Albstheim). — 9.20 (nur an Sonn- und Festtagen von Albstheim). — 10.32.
 * Schnellzüge. — + Verbindung nach und von Coblenz.

Silwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Dg), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirchberg, Dauborn, Hofheim und Camberg. Ankunft: Von Camberg (Hofheim, Dauborn, Kirchberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Schwalbach 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼, 9¼ („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9¼ („Humboldt“ und „Friede“), 10 und 12¼ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Coblenz; Abends 5¼ Uhr bis Bingen; Mittags 1¼ und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstag bis Antwerpen, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8¼ und 8¾ Uhr.
 Bille und nähere Auskunft auf dem Bureau bei B. Bickel, Raugasse 10.

Frankfurt, 8. Juni 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke.	16 Rm. 65 Pf. S.	Amsterdam 169,50 G.	
Dutaten	9 — 59—64 Pf.	London 204,90 S. 45 G.	
20 Preuss.-Stücke	16 — 26—80	Paris 81,85—40—35 S.	
Sovereigns	20 — 37—42	Wien 162,70 S. 162,80 G.	
Imperiales	16 — 72—77	Frankfurter Bank-Disconto 4.	
Dollars in Gold	4 — 17—20	Reichsbank-Disconto 5.	

§ Unsere Theater-Jubelfeier.

Wenn wir für heute und wohl noch für einige weitere Nummern von unseren gewohnten Streifzügen aus der Gegenwart absehen, uns in die Vergangenheit begeben und hier um 50 Jahre zurückdatiren, so ist es, weil die bevorstehende Jubelfeier unseres Theaters uns dazu auffordert. Bei den dürftigen zur Kenntniß gelangten Fakten und den höchst spärlich fließenden offiziellen Quellen muß es für jeden Wiesbadener von ganz besonderem Interesse sein, zu vernehmen, welches die Vorgänge vor Vollendung des Theaterbaues waren, und namentlich, wie sich die Eröffnungs-Vorstellung abwickelte.

Dass die Schauspiels-Vorstellungen vor Beendigung des jetzigen Hauses im Schützenhofe stattfanden, dürfte ziemlich allgemein bekannt sein und ebenso, dass unter den noch jetzt an unserem Theater fungirenden Persönlichkeiten unseres Wissens nur zwei aus dem alten in das neue mit herübergezogen sind — die Verwalterin der Requisiten Frau Ballat und der Theatermeister Herr Werner. Wie das Theater im Schützenhofe beschaffen war, welche Opern und Schauspiele — Rossini's „Tancredi“ z. B. neben „Rochus Pumpernickel“ und der „Teufelsmühle am Wiener Berge“ — damals an der Tagesordnung waren, darüber werden wir noch einige spezielle Notizen bringen. Für heute wollen wir mit den Preliminarien zu der Eröffnung der Vorstellungen in dem jetzigen Hause beginnen.

Eine Mittheilung vom 20. April 1827 bringt darüber Folgendes:

„Gleich unser Theaterbau mit regem Eifer fortgesetzt wird, so möchte doch das neue Haus schwerlich vor August c. in Gebrauch gesetzt werden können. An Lusttragenden zur Uebernahme der Direction im neuen Hause fehlt es nicht und ebenfalls stehen auch noch Männer von anerkanntem Talent, Erfahrung und Vermögen in einem gewissen Hinterhalt, die, bei einigen Opfern, welche unsere Stadt und die Großmuth unseres Fürsten dieser neuen Anstalt widmen würden, gerne bereit wären, diese Entreprise zu machen, und die sich auch Vorschriften in Betreff des Personals, der Garderobe und der auszuführenden Kunstwerke gefallen ließen; — doch aber hat man bis jetzt erst mit dem seitherigen Unternehmer, Herrn Neukäufler, unterhandelt — obgleich man keineswegs Ursache hat, bis hierher weder mit der Auswahl seiner Stücke, noch mit seinem Personal, das nun gar bis auf 7 oder 8 spielende Personen verringert sein soll, zufrieden zu sein, dem man aber Regelmäßigkeit und savoir faire nicht abprechen kann und von dem man die Hoffnung hegen darf, da er nun das Terrain kennt, daß er, der vorigen Jahre die Bühne mit so kleinen Mitteln übernahm und sie zwar ökonomisch, aber reblich bis jetzt in ihren Ausgabeverhältnissen aufrecht erhielt (worin auch der Grund unserer Nachsicht ruht), dieselbe nun bei etwas vermehrten Zuschüssen und durch den Reiz der Schönheit und Neuheit des Schauspielhauses, sowie durch eine bessere Gesellschaft bewirkte, größere Einnahme nun um so mehr den billigen Ansprüchen der Kunstfreunde anzupassen das Talent habe. Unter den aus der jetzigen Gesellschaft für den neuen Bestand beizubehaltenden Bühnenglieder soll sich unser hiesiger Theaterauschuß vorerst zu Gunsten des Bassisten, der ersten Sängerin und Conbrette ausgesprochen haben; im Uebrigen sei es erste Bedingung, die ganze Gesellschaft zu erneuern, zu complettiren und insbesondere zu verbessern.“

Herr Neukäufler soll der hiesigen Stadt drei verschiedene Propositionen zur Uebernahme des Theaters im neuen Hause gemacht haben, die alle drei auf Vernunft und Billigkeit gegründet sind; — der erste und würdigste Vorschlag besteht darin: daß das Theater-Comité gegen einen, dem Unternehmer zu verabreichenden jährlichen Abfessional-Zuschuß (man nennt die mäßige Summe von 7 oder 8000 Gulden) freie Hand haben soll, sowohl die Zahl und Qualität der Bühnenglieder, als auch die zu gebenden Stücke und Garderobe zu verlangen und zu bestimmen. Dieser Vorschlag kann nur, nach der Meinung der Referenten, der Ausfluß rechtlicher Absicht und Vertrauens sein, indem ohne wechselseitige Billigkeitsrückichten entweder die Theaterfreunde oder der Director, vorzüglich aber letzterer, ohnfeindlich in eine sehr mißliche Lage, sei es willkürlich oder unwillkürlich, gesetzt werden könnte, oder nach Umständen vielleicht sogar mißste. Darum ist zu erwarten, daß unser edler Herzog, der das Schöne und Nützliche gern unterstützt, in Verbindung mit unserer Stadt, dieses Zutrauen ehren und eine Proposition annehmen werde, vermöge welcher nur allein auf eine würdige und ehrenvolle Weise das erwarbte Ziel erreicht werden kann. Durch den zweiten Vorschlag erbietet sich Herr Neukäufler, für Rechnung der Stadt Wiesbaden die Theater-Direction zu führen; dafür solle man ihm, außer seiner früher ihm selbst als Bühnenglied zugesetzten Gage, nur eine kleine Remuneration bewilligen. In diesem Falle würde er daher nur als Geschäftsführer auftreten.

Die dritte Proposition besteht darin, daß man dem Unternehmer den Gebrauch des Schauspielhauses frei überlassen solle, ohne allen Zuschuß, dagegen bleibt ihm frei gestellt, eine Gesellschaft anzunehmen und solche Stücke zu geben, wie dieses Verhältniß es gestattet und wie es seinem Vortheil angemessen ist. Dieser letzte Vorschlag ist wohl der unhaltbarste und für unsere Stadt, als bedeutenden Kurort, sowie für ein neues geschmackvolles Schauspielhaus der am wenigsten Würdige. Demnach aber ist es dringend wünschenswerth, daß man irgend einen Beschluß nehme, damit dem Unternehmer nicht die Möglichkeit geraubt werde, eine gute Gesellschaft zu stellen.“

Am 30. April war bereits der Schluß der Vorstellungen im alten Theater mit „Johanna von Montfaucon“ von Roberue signalisirt. Im Mai erscheint die Angelegenheit schon um ein Bedeutendes vorgeklärt. So wird unter dem 6. d. M. Folgendes berichtet:

Die verschiedenen Vorschläge, welche der Theaterdirector Herr Neukäufler, dem hiesigen Auschuß zur Uebernahme unserer Bühne im neugebauten Hause gemacht, waren ganz richtig in diesen Blättern No. 110 enthalten und man hat mit demselben wirklich abgeschlossen, nachdem der Theater-Auschuß von Mainz sich mit dem hiesigen vereinigt

und gleichsam zu einem gewissen Ganzen verbunden hatte. Demnach erhält der Unternehmer von hiesiger Stadt einen ziemlich bedeutenden Extra-Zuschuß, wobei gleichzeitig noch die Bedingung hinzugefügt ist, daß von Seiten der Stadt Wiesbaden ein Individuum committirt wird, um die sämmtlichen Einnahmen bei der Casse und durch Abonnement, sowie die Ausgaben zu kontrolliren, so zwar, daß wenn sich hierdurch ein für die Direction nachtheiliges Resultat herausstellt, dieselbe eine angemessene Entschädigung erhält. Diesen für einen Unternehmer so über alles Erwartung günstigen Stipulationen gegenüber hat sich derselbe dagegen, in Bezug auf die anzustellenden Bühnenglieder, das Repertorium und sonstiger zweckmäßig findender Maßregeln, einem von dem Auschuß auszuwählenden so zu sagenden *pouvoir discretionnaire* unterziehen müssen. Es steht zu erwarten, daß dieses, aus einsichtsvollen Männern bestehende Comité seinen Standpunkt ganz erkennen, ihn mit Kraft und Nachdruck in Ausführung zu bringen werde.“

Am 8. Juni hatte man die Eröffnung bereits auf den 22. d. M. in Sicht gestellt, wie aus nachfolgendem Berichte erhellt:

Die Mainzer Theatergesellschaft — nur noch aus wenigen Mitgliedern bestehend — ist bereits hier eingetroffen, da dieselbe aber im alten Comdienhaufe keine Vorstellung gibt und das neue Theater zur Zeit noch unvollendet ist, so möchte der Zeitpunkt des Anfangs unseres Schauspiels vorerst noch nicht genau zu bestimmen seyn. Anfanglich hieß es, man würde bis zum 14. d. M., als dem Geburtstag unseres zc. Herzogs, im Stande sein, zum erstenmale in dem neuen Hause zu spielen. Obgleich nun mit allem Fleiße daran gearbeitet wird, so war dies doch nicht möglich. Nun nennt man den 22. d. als den Eröffnungstag, doch möchte dieser letzte Zeitpunkt als viel zu kurz anberaumt seyn.“

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

In der vorgestrigen außerordentlichen Sitzung des Gemeinderathes erschien der Vorsitzende der Commission, welche letztere von der am Sonntag abgehaltenen Bürgerversammlung gewählt worden war, und referirte über die in derselben gefaßten Beschlüsse bezüglich des Sitzes des Oberlandesgerichts. Der Gemeinderath wählte sofort aus seiner Mitte ebenfalls eine Commission, bestehend aus den beiden Herren Bürgermeistern und den Herren Stadtvorsteher Gaab und Dr. Schirm. Diese Commission wird gemeinsam mit der von der Bürgerversammlung ernannten die nöthigen Maßnahmen berathen und dem Gemeinderath zum Beschluß unterbreiten. — Sodann wird beschließen, gegen die wiederholte Verfüzung der Königl. Regierung, wonach die Fundamentmauern der neuen Elementarschule in der Bleichstraße vollständig abgelegt werden sollen, Recurs an den betreffenden Ressort-Minister zu ergreifen. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Polizeigericht vom 9. Juni. Ein Fuhrknecht, welcher angeklagt ist, am 16. Februar einen unbespannten, mit Viehl beladenen Wagen längere Zeit vor einem Hause in der Schwalbacherstraße stehen gelassen zu haben, wird von dieser Beschuldigung freigesprochen, weil constatirt ist, daß während der Wagen abgeladen wurde, die vor denselben gespannten Pferde mittlerweile als Borpann vor einem mit Steinen beladenen Wagen nach dem Hospitalbauplatz verwendet wurden. — Einem Specereihändler, der in seinem Geschäft mehrere ungeachtete Maße führte, waren polizeilich 20 Mark Geldstrafe angelegt worden, wegen derselben Widerspruch erhoben hatte. Die erkannte Strafe wird auf eine solche von 6 Mark herabgesetzt. — Am 8. April ist ein hier wohnender Fremder im hiesigen Bahnhof auf das Treibrett eines Wagens gestiegen, während der Zug schon im Gange war (Strafbar nach §. 61 und 62 des Polizei-Reglements für die deutschen Eisenbahnen). Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 8 Mark. — Am 14. December v. J. lud ein damals hier dienender Knecht auf dem dem Militär-Fiskus gehörigen Plaze an der Infanteriekaserne einen Karren Schlamm ab. Das Gericht hält eine Strafe von 3 Mark für angemessen. — Auf die Anzeige eines Bewohners auf dem Wilsberg, daß in dem Nachbarhause eine unter sittenpolizeilicher Controle stehende Person sich in unfälliger Weise am Fenster nach der Straße hin geigt habe, wurde derselben eine 14tägige Haft angelegt. Der Denunciant kann aber die Beschuldigung nicht als Diejenige bezeichnen, welche sich der Uebertretung schuldig gemacht, weil noch andere Frauenzimmer dort gewohnt, außerdem aber die Beschuldigte im Hinterhaus daselbst Logis hatte. Dem Antrag des Polizeianwalts gemäß wird die Angeklagte freigesprochen. — Einem Specereihändler waren bei Revision der Waage und Gewichte 7 Stück Gewichtstheile beschlagnahmt worden, weil dieselben nach altem System waren. Außer der Confiscation der Gewichtstheile wurde auch dem Kaufmann eine Geldstrafe angelegt. Der Angeklagte hat hiergegen Widerspruch erhoben und producirt im Verhandlungs-Termin einen von dem früheren Reichsmeister ausgestellten Schein, wonach der Beschuldigte am 27. Januar 1872 die fraglichen Gewichtstheile hat stampeln lassen. Durch mittlerweile erlassene Verordnungen sind aber auch diese Gewichtstheile ungültig geworden. Auf Grund der stattgehabten Verhandlungen wird festgestellt, daß der Angeklagte in einen entgeltlichen Irrthum verführt worden ist, und erfolgte dessen Freisprechung; dagegen wird die vorläufige Beschlagnahme der Gewichte durch Gerichtsbeschluß bestätigt. — Ein hiesiger Bäckermeister, der in seinem Laden einen

Menschen mit einem Zwickmesser zu erstechen drohte, wird zu einer Gefängnisstrafe von 7 Tagen verurtheilt. — Freisprechungen erfolgten noch in der Anklagesache gegen einen Diener wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, gegen einen Beamten wegen Hausfriedensbruchs und gegen den Präsidenten eines Gesangsvereins, welchem 3 Mark Geldstrafe angedroht war, weil er in der Nacht vom 31. December v. J. auf 1. Januar d. J. ohne polizeiliche Erlaubnis Tanzveranstaltungen hatte abhalten lassen. Der Verein hatte aber allerdings ein Decret zu einem Concert gelöst und wenn auch nach 2 Uhr auf dem Hügel gespielt wurde, so hat doch im Sinne des Gesetzes eine öffentliche Lustbarkeit nicht stattgefunden.

— Infolge außerordentlicher Zunahme der Wildbiberien, sowie Jagd- und Fischerei-Contraventionen in letzterer Zeit hat die kgl. Reg. Regierung eine besondere Instruction der Gensdarmen und Polizeibeamten, sowie des Forst- und Feldschützpersonals dieserhalb angeordnet. Da nach gemachten Erfahrungen insbesondere die Feldschützen vielfach über die ihnen bezüglich vorkommender Fischerei- und Jagdvergehen obliegenden Verpflichtungen nicht gehörig instruit sind, so sollen diese vor Allen informiert und unanfechtlich diejenigen aus dem Amte entfernt werden, welche sich demnachst lässig oder unzuverlässig erweisen. (Von der Aufbesserung der vielfach sehr geringen Gehalte ist nichts erwähnt, doch wird dieselbe von der Behörde sicher nicht beanstandet werden.) Ferner sollen von den Oberförstereien öfters größere Streifzüge mit zusammengezogenem Forstschützpersonal veranstaltet, strenge Maßregeln über den Transport und Verkauf des Wildes, sowie das Vereinzeln derselben in die Orte gelöst und außerdem Hausnachrichten bei verdächtigen Subjekten vorgenommen werden. Die Wiesbadener Jagdpächter werden ebenfalls von den zahlreichen Liebhabern der Wildbiberie in gewissen Nachbarn in hohem Grade benachtheiligt und es erscheint sehr auffallend, daß in diesen Orten auch Personen sich der Wildbiberie hingeben, von welchen man dies, ihrer bürgerlichen Stellung und ihren Vermögensverhältnissen nach, am allerwenigsten erwarten sollte.

— Heute Morgen um 7 Uhr ist die hier garnisonirende Artillerie-Abtheilung in einer vierstündlichen Schießübung nach Griseheim bei Darmstadt abmarschirt.

— Aus dem Turnplatz des „Turn-Vereins“ auf dem Kesselberg findet heute Nachmittag zu einem wohlthätigen Zwecke ein Instrumental- und Vocal-Concert statt, welches die Singschul-Abtheilungen 1 und 8 der Feuerwehr veranstalten und bei dem die Gesangsriege des Turn-Vereins mitwirken wird. Auch an Turnspielen und Turnübungen können sich die Besucher, für die gegen etwa ungemüthliche Witterung durch aufgeschlagene Zelte Schutz geboten ist, ergötzen, wie auch für deren Bewirthung in bekannter vollkommener Weise Sorge getragen werden wird.

— Gestern Mittag fand eine General-Versammlung des Bezirksvereins für Rettung Schiffbrüchiger statt.

— Gestern fanden im landespolizeilichen Interesse weitere Verhandlungen über Anlage des Bahnhofs der Ludwigs-Eisenbahngesellschaft im Regierungsgebäude dahier statt, welchen auch eine Deputation des Gemeinderaths bewohnte, um allenfallsige künftige Interessen zu wahren.

— Gestern ist die Kindermörderin Helene Wolf aus Fallgarten unter Eskorte hier eingeliefert worden.

— Unserem gekrönten Straßengericht (vom 8. Mai) ist hinzuzufügen, daß der wegen Verleumdung des Bürgermeisters in Eisenbach verurtheilte Johann Ott nun verurtheilt und seines Zeichens nach Mauerer ist.

— Wir werden gebeten, unser gestern gebrachtes Referat über die am Donnerstag Abend abgehaltene Versammlung hiesiger Gewerbetreibender im Gasthause „zum Gutenberg“ dahin zu berichtigen, daß sich an derselben nicht nur „Junge“, sondern auch „alte, erfahrene“ Handwerkermeister und außerdem eine Anzahl hiesiger Kaufleute theilnahmen.

— Gegenüber vielfach ausgesprochener Beschränkungen, daß sich die Sperre des Weges nach Sonnenberg für Fuhrwerk durch das langsame Vordrängens der Wegbau-Arbeiten zur größten Schädigung hiesiger Interessenten noch lange hinauszuziehen werde, theilen wir zur Beruhigung mit, daß nach den bei dem hiesigen Königl. Landratsamt eingelegten Nachrichten Aussicht vorhanden ist, daß bei fortwährender günstiger Witterung die ganze Wegstrecke bis Ende nächster Woche hergestellt sein wird und dann die Sperre aufhören soll. Die Hälfte des Geflücks ist bereits über die Hälfte fertig und nimmt auch die Pflasterung des Trottoirs guten Fortgang.

— Vorgestern Mittag stürzte das 1½-jährige Söhnchen des Löwenwirthes in Kamisch in das im Hofe in die Erde eingegrabene Misthaufen, das noch halb gefüllt war, und wurde sicher eines elenden Todes gestorben sein, wenn nicht eine gerade vorübergehende Nachbarsfrau das Vorkommniß glücklicherweise sofort bemerkt und alsbald zu Hülfe geeilt wäre. Als das Bübchen bestunntlos heraustrug, stellte man es auf den Kopf und ließ die Jauche auslaufen; der Junge befindet sich seit gestern wieder wohl und munter.

— Aus Georgenborn schreibt man uns: „Ueber den bekanntlich sehr mangelhaften Zustand unseres Schulgebäudes sind schon längere Zeit Verhandlungen im Gange, um die bestehenden Mängel zu beseitigen. Am besten wäre es freilich, einen Neubau herzustellen, allein die Mittel der kleinen Gemeinde (182 Seelen!) reichen dazu nicht aus; wenn also nicht ein Staatszuschuß erwirkt werden kann, so ist ein Neubau unmöglich. Gestern war der Kgl. Landrath Herr v. Rast von Wiesbaden zum zweitenmale in dieser Angelegenheit hier und hat derselbe in Begleitung unseres Bürgermeisters Einsicht von mehreren Privatimmern genommen, die sich vielleicht zur Einrichtung als Schulzimmer eignen. Scheitert auch dies, dann werden unsere

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kinder schließlich genöthigt sein, eine auswärtige Schule zu besuchen, wie die älteren Leute hier s. Zeit in derselben Tage waren; damals konnte man aber die Kinder nach dem nahen Schlangenbad schicken, jetzt wäre dies nicht thunlich, da die dasige Schule überfüllt ist, also müßten die Georgenborner Kinder entweder nach Dohheim oder nach Frauenstein dirigirt werden, was wieder nicht wohl ausführbar ist, da die Wege dorthin bei nasser Witterung nicht zu passieren sind. Möchten deshalb die Behörden des Herrn Landraths, und zu einem Zuschuß vom Staate zu verhelfen, recht bald von Erfolg sein, daß wir ein neues Schulgebäude bauen können. — Unser so schon gelegener Ort wird sehr fleißig von Touristen aus Wiesbaden sowie von Schlangenbader Curgästen besucht; der letzteren Zahl ist ganz zufriedenstellend, was man von dem Besuch in Schwalbach bis jetzt gerade noch nicht sagen kann.“

— O. Se. Hoheit der Herzog Adolf verweilt seit einigen Tagen in Königstein und wird sich von da zu der von ihm alljährlich frequentirten Rastwasser-Anstalt zu Gräfenberg (Schlesien) begeben.

Kunst. Theater. Concerte.

— K. In der Merkl'schen Curhaus-Kunsausstellung sind neu ausgestellt: „Früchtlings“ von Doppelmayr in Karlsruhe, zwei Landschaften, „Waldweg bei Oberstein“ und „Partie bei Baden-Baden“, von Prof. Gude in Karlsruhe, „Schiffahrt“ von Geibel in Weimar, und „Partie am Schiensee“, dessen Autor wir nicht in Erfahrung gebracht. Ganz vorzüglich sind namentlich die beiden Landschaften von Prof. Gude. Die erste zeigt eine Kette, abgerundete Felsen, um welche herum sich ein gleichfalls felsiger Waldpfad mit Spalten von rautenförmigen Bäumen zieht, welche die branten gährende Kette abgrenzen. Eine junge Dame in weißem Kleide schlendert in einem Buche lesend, nachdenklich dahin, die sich für ihre Lectüre wahrlich kein kostigeres Wägen hätte ausdenken können. Auch das Gestein und die Vegetation sind mit viel Geschmac und großer Naturwahrheit gemalt. Das Pendant zu dem Bilde ist gleichfalls eine hochgelegene Landschaft, auf welcher als Staffage ein einsamer Tourist erscheint, der die Anhöhe fast erklimmen hat und nun freudig und bewundernd in das entzückende Thal hinabschaut. Auf dem Frühlingsbilde von Doppelmayr bewundert man neben den einladenden Trauben, Erdbeeren u. a. auch den silbernen Bronce-Ring und das weingefüllte Glas, in welchem sich die unruhig aufgeschwungenen Früchte widerspiegeln. Der „Schiffahrt“ von Geibel ist auf den ersten Anblick ein tristes Bild, trotzdem aber voller Humor und Originalität. Wir sehen einen offenen Stuhl, von dessen rothem Stuhlbein der Regen herabstürzt und den Eingang gleichsam „überflutet“, während unten aus der Mündung der Dachtraufe ein mächtiger Stroom in den untergestellten Waschtrog sprudelt. Trübselig, wohl auf schönere Tage hoffend, Regen drinnen die Schale und schauen heraus, hat sich eine Hühnerfamilie auf dem Strohzum Trocknen ausgebreitet, während nur der Sohn sein männliches Uebergewicht zeigt, indem er sich noch mehr durchzucken läßt und frohlich plätschernde Enten das Wetter für allerliebste erklärt.

— S. Wiesbaden, 9. Juni. (Königl. Schaupiele.) Als Kollaboration wurde gestern „Egmont“ gegeben. So sehr diese Tragödie dem speziellen Zweck entspricht, so hätte man doch in Anbetracht dessen, daß sie in der verflochtenen Saison zu wiederholten Malen aufgetreten ist, gestern eine andere Wahl treffen sollen. Während bei den übrigen Vorstellungen zu ermäßigten Preisen das Haus regelmäßig ausverkauft war, war diesmal noch mancher Platz leer geblieben. Es gibt noch gar manches classische Stück, dessen Einführung willkommen gewesen wäre; Schafstede war in dem Winter nur sehr spärlich vertreten und Besing, wenn wir nicht irren, gar nicht. Dergleichen Vernachlässigungen großer Dramendichter werden einerseits vom Publikum sehr empfunden und sind auch für die Darsteller, die sich bei beschränktem Repertoire stets in einer gewissen Einseitigkeit bewegen müssen, nicht aufmunternd und fördernd. Ueber die Aufführung können wir aus oben angeführtem Grunde nur wenig berichten, ohne ebenfalls Repetitionen zu bringen. Wir wollen nur diesmal der Darstellung des „Klärchens“ seitens der Fräulein Boytash in einigen Worten gedenken, da wir mit der betreffenden Auffassung nicht einverstanden sind. Schiller zeichnet diesen Frauen-Charakter in wenigen Worten: „Auch im höchsten Adel ihrer Anschuld ist sie noch das gemeine Bürgermädchen“ und ein niederländisches Mädchen — durch nichts veredelt als durch ihre Liebe.“ Das „Klärchen“ der Fräulein Boytash indes war stark, und namentlich in der Scene, wo sie den spanisch gekleideten Egmont bewundert, von dem Reize moderner Kollaboration angehaucht. In Allem, was sie sagt und was sie bewegt, muß die liebenswürdigste Natürlichkeit herrschen, nirgends darf von einem Raffinement oder einer gekünstelten Bewegung und Sprache auch nur eine Spur zu entdecken sein, sonst wird der Hauber, welcher diesen Charakter wie der seine Duft auf einer edlen Frucht umspinn, aufgehoben und die ganze Sympathie geht verloren. Fleiß und Streben, dramatisch lebendig zu zeichnen, sind gewiß anerkanntenswerth; allein die Grenze ist hierbei sehr leicht überschritten und nur das feinste Gefühl der Künstlerin vermag dieselbe inne zu halten.

Aus dem Reiche.

— Berlin. In neuerer Zeit haben sich als überflüssige Hilfsarbeiter bei der Verwaltung der indirecten Steuern so viele Leute gemeldet, daß die Anforderung an die wissenschaftliche Vorbildung der Candidaten für das Steuerüberwachungsamt fortan wieder auf das in der Verfügung vom 14. November 1869 vorgeschriebene Maß erhöht worden ist.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Kreier & Seilagen.)

Bekanntmachung.

Die Besucher der **Abend-Concerte** im Gurgarten werden er-
 wartet darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem **Eintritt durch**
Gartenthore die Cursarten (entsprechend dem Vermert
 derselben) **preis vorgezeigt werden müssen.**
 Den Controloren bekannte Inhaber von Cursarten wählen
 selbst besser den Eingang durch das **Hauptportal**, wie bisher.
 Eine **Stunde** vor Beginn und während des Concertes wird auf
 rechten und linken Seite des Weihers, nach der Parkstraße und
 der Sonnenbergstraße zu, zur Bequemlichkeit der Bewohner
 der Straßen je ein Thor zum **Ausgang** geöffnet sein. Der
 Besucher kann daselbst indessen **nur den Inhabern von Curs-**
und Abonnementsarten, gegen Vorzeigung derselben, gestattet
 werden. Im Interesse der Gurgartenbesucher bleiben sämtliche
 Gartenthore bei **außergewöhnlichen Veranstaltungen**
ohne Ausnahme geschlossen. Die Benutzung der in dem
 Gurgarten aufgestellten Bänke der Gurgartenverwaltung ist ausschließ-
 lich den **Inhabern von Cursarten** gestattet. Dienstmädchen
 und Kinderwagen u., ohne Begleitung ihrer Herrschaft,
 haben kein Recht auf Benutzung jener Bänke. Die Gartenaufsicher
 sind da in'stand.
 Gunde dürfen in den reservierten Garten, um Störungen
 während des Concertes zu vermeiden, **überhaupt nicht mit-**
gebracht werden. Für die anderen Anlagen gelten, ungeschadet
 der Bestimmung, die polizeilichen Vorschriften wie bisher.
 Wiesbaden, im Mai 1877. Städtische Gurgartenverwaltung.
 J. Seyl.

Bekanntmachung.

Freitag den 15. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr
 wird das zum Nachlaß des Rentners Herrn J. S. Peters von
 der gehörige Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem in der
 Rheinstraße dahier neben Frau G. F. Großs Wittwe belegenen
 vollständigen Landhause mit Hintergebäuden, 14 A. 88 E. Hof-
 garten, 68 A. 55 E. Garten — Weinberg — bei dem Hause
 und 89 A. 55 E. Garten vor dem Hause am Rhein, in dem
 Nachlaß dahier öffentlich versteigert.
 Diebstich, den 24. Mai 1877. Der Bürgermeister-Adjunkt.
 Groh.

Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 12. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr
 anfangend, kommen durch den Unterzeichneten im Saale des
„Bayerischen Hofes“, Kirchgasse 28 hier, gegen
 Barzahlung folgende, fast noch neue Mobilien zur Versteigerung,
 nämlich: 8 nußbaumene Bettstellen mit Sprungrahmen
 und Matrassen, 4 Kopfkissen, 13 Federkissen, 2
 Plumeaux, 3 nußbaumene Waschtische, 5 Nachttische,
 1 Kommoden, 2 ovale, 1 Spiel-, 1 Schreib- und
 verschiedene sonstige Tische, 5 lackirte Schränke, verschiedene
 Spiegel, 2 grüne Blüschtopfs, 6 Blüschstühle, 1
 Kippsofa, 2 Chaiselongues, 2 Sessel, 6 Polster-
 und 16 Rohrstühle, 5 Zimmerteppiche u. s. w.
 Diese Mobilien kommen Montag den 11. Juni d. J. Nachmittags
 von 4 bis 6 Uhr im Versteigerungshotel eingesehen werden.
 Wiesbaden, den 30. Mai 1877.

Eduard Nickel.

Neu verpacktes Insectenpulver, zum Vertilgen der
Camphor, Ungeziefer,
spanischen Pfeffer, Motten u. s. w.,
 empfiehlt in stets frischer Waare
Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.
 Ein **Witwenloos** und Bortzire zu verl. Albrechtstraße 4a. 1837

Schlangenbader Kurliste.

Abonnementspreis für die Sommer-Saison 4 Mk. 50 Pfg. —
 Insertionspreis für die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum
 10 Pfg.; bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

Elville im Rheingau.

Verlag der „Schlangenbader Kurliste“
 und „Rheingauer Beobachter“.

1374

H. Becker'sche Musikschule,

Grabenstraße 1 (Ecke der Marktstraße 19).

In dieser seit 1873 bestehenden Lehranstalt wird sowohl Anfän-
 gern und weniger vorgerückten, als auch vorgerückteren Schülerinnen
 und Schülern ein gründlicher und gediegener Unterricht im
Klavierspiel von akademisch und fachlich gebildeten Lehrkräften
 erteilt. Zur besonderen Aufgabe hat sich die Schule gemacht, den
 Elementarunterricht im Klavierspiel zu fördern, da dieser die Grund-
 lage einer weiteren künstlerischen Ausbildung ist, so daß die Bög-
 linge nach vollendetem Cursus befähigt sind, sowohl schwierige
 Compositionen classischen wie modernen Stils technisch kunstgerecht,
 sowie mit Verstand und Geschmack auszuführen. — Gute Rese-
 renzen. — Das Nähere besagt der Prospect. 1793

Weisse Gardinen

in grösster Auswahl,

Filiale von **Staiger & Wilhelm**

in Frankfurt a. M.

Weisse Damen-Unterröcke

von 2 Mk. 60 Pf. anfangend.

Gebild, Leinen, Weisswaaren,

LAGER

fertiger Wäsche und Anfertigung nach Maass,

empfiehlt

zu reellen, festen Preisen

Franz Altstaetter Sohn,

2808 14 Webergasse 14.

Wirthschafts-Eröffnung.

Fremden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum hiermit
 die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen meine

Gartenwirthschaft

wieder eröffnet habe und wird es mein eifriges Bestreben sein,
 die mich beehrenden Gäste durch **vorzügliche Speisen** und
Getränke zu befriedigen. Achtungsvoll

Georg Steinhäuser,

auf der Straßmühle bei Dohheim.

1782

Neuestes Preis-Verzeichniss

Ersten Deutschen Consum-Geschäft

35 Langgasse 35.

Damenhemden von bestem Dowlas	von 2	20 an.
Damennachthemden mit Stiderei	von 3	50 "
Damenhemden, sehr reich geflickt	4	" "
Damen-Pantolons mit Trimming	1	45 "
mit Stiderei	"	1 75 "
Neglige-Jacken mit Trimming u. Stiderei	1	75 "
Weisse Damenröcke von Ml. 1,75 bis		
zum elegantesten Schlepprock.		
Steyr-Bordürenröcke in Janelle	4	20 "
Wollene Jupons, sehr reich garnirt	8	50 "
Reichgarnirte Percal-Jupons	nur	8 50 "
Percal-Morgensleider	von	8 50 "
Leinene Morgensleider, geflickt	nur	9 50 "
Rinderhemden von Chiffon und Dowlas	von	50 "
Rinderhosen mit Trimming und Stiderei	1	75 "
Rinderschürzen in verschiedenen Stoffen	1	80 "
mit Stiderei	1	75 "
Rinderlätzchen, gekurbelt und geflickt	1	20 "
Rinderkleiden in Percal und Nips	1	75 "
Watistücher mit bunter Rante, 6 Stück	"	60 "
Englische Watistücher, gekäumt, 6 Stück	1	60 "
Damenschürzen in Leinen und Percal	"	1 60 "
Leinene, große Hausschürzen	1	40 "
Leinene Damentragen neuester Façon	"	50 "
Gehäkelte Schoner	"	20 "
Englische Tüllschoner	"	1 25 "
Geh. Nähtisch- und Kommode-Decken	nur	4 50 "
Große, gehäkelte Tischdecken	von	2 50 "
Reinwollene Tischdecken	9	25 "
Reinwollene Nipstischdecken	2	25 "
Waschbare Mullgardinen das Fenster	4	" "
Schwerste Zwiurgardinen das Fenster		

Leinene Servietten 6 Stück	von 2	75 "
Reinleinene Jacquard-Tischtücher p. Stück	von 2	25 "
Leinene Tischtücher per Stück	von 1	75 "
Reinleinene Handtücher 6 Stück	nur 12	" "
Reinleinene Dress-Gedede	von 4	50 "
Reinleinene Wischtücher 1 Dugend	von 1	25 "
Reinleinene Taschentücher 6 Stück	nur 2	75 "
Große, reinleinene Herren-Taschentücher	von 75	" "
Seidene Damantücher	nur	45 "
Mull-Gravatten	von	50 "
Zwirnhandschuhe	nur	45 "
Rinderstrümpfe, weiß und coulent	von	30 "
Damensstrümpfe	von	40 "
Herren-Socken	von	45 "
Herren- & Damen-Gamisols	von 1	25 "
Merino- & Tricot-Hosen	nur	40 "
Wollene Umfledtücher	von 1	40 "
Unnas- & Eiswolltücher	von 2	" "
Gréttücher mit geknüpften Franzen	nur 4	" "
Bade-Handtücher	von	90 "
Große, seidene Handtücher	1	75 "
Große Frotte-Badelaken	12	" "
Seidene Wischtücher 3 Stück	von	50 "
Herren-Gravatten 3 Stück	von	25 "
Binde-Schlipse, dreifach gelegtem Nips	von	60 "
Engl. Herren-Gravatten mit Mechanik	nur	25 "
Cavalier-Stulpen, dreifach	nur	2 50 "
Senden-Einsätze von feinstem Leinen	von 2	25 "
Herren-Nachthemden	von 2	25 "
Wassel-Bettdecken		

Der feste Preis steht auf jedem Stück mit Zahlen vermerkt.

35 Langgasse 35.

Der persönlich habende Geschäftsführer: Julius Fenchel.

Nohe Tabaksblätter,

bestes Mittel gegen Mottenfraß, zu haben bei
Siegmond Baum, Kirchasse 31, Wiesbaden.

Fußbodenlack,

sofort trocknend, in heller und dunkler Farbe, sowie alle übrigen
zum Anstreichen der Fußböden dienende Artikel empfiehlt sämmtlich
in bester Qualität die

Material- und Farbwarenhandlung
von Ed. Brecher, vorm. Ed. Schellenberg,
12471 Neugasse 2a.

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Be-
tragen von Geschäftsbüchern. Englische und französische
Correspondenz, Uebersetzung etc. Näh. Exped. 6476

Ein Drähtarren, Krankenwagen, Mantel,
sowie verschiedene Probeartikel billig zu verkaufen. Näheres Damer-
gasse 6 im 4. Stgd rechts. 2727

Eine elegante Vogelbede mit Wasserlust billig zu verkaufen
Wellstr. 42, Hinterhaus, 3 Stiegen. 2784

Zur gef. Beachtung.

Bei dem Unterzeichneten sind 7-8 Stück reingehaltene Garb-
weine billig zu verkaufen. Dieselben werden in 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100, 1/101, 1/102, 1/103, 1/104, 1/105, 1/106, 1/107, 1/108, 1/109, 1/110, 1/111, 1/112, 1/113, 1/114, 1/115, 1/116, 1/117, 1/118, 1/119, 1/120, 1/121, 1/122, 1/123, 1/124, 1/125, 1/126, 1/127, 1/128, 1/129, 1/130, 1/131, 1/132, 1/133, 1/134, 1/135, 1/136, 1/137, 1/138, 1/139, 1/140, 1/141, 1/142, 1/143, 1/144, 1/145, 1/146, 1/147, 1/148, 1/149, 1/150, 1/151, 1/152, 1/153, 1/154, 1/155, 1/156, 1/157, 1/158, 1/159, 1/160, 1/161, 1/162, 1/163, 1/164, 1/165, 1/166, 1/167, 1/168, 1/169, 1/170, 1/171, 1/172, 1/173, 1/174, 1/175, 1/176, 1/177, 1/178, 1/179, 1/180, 1/181, 1/182, 1/183, 1/184, 1/185, 1/186, 1/187, 1/188, 1/189, 1/190, 1/191, 1/192, 1/193, 1/194, 1/195, 1/196, 1/197, 1/198, 1/199, 1/200, 1/201, 1/202, 1/203, 1/204, 1/205, 1/206, 1/207, 1/208, 1/209, 1/210, 1/211, 1/212, 1/213, 1/214, 1/215, 1/216, 1/217, 1/218, 1/219, 1/220, 1/221, 1/222, 1/223, 1/224, 1/225, 1/226, 1/227, 1/228, 1/229, 1/230, 1/231, 1/232, 1/233, 1/234, 1/235, 1/236, 1/237, 1/238, 1/239, 1/240, 1/241, 1/242, 1/243, 1/244, 1/245, 1/246, 1/247, 1/248, 1/249, 1/250, 1/251, 1/252, 1/253, 1/254, 1/255, 1/256, 1/257, 1/258, 1/259, 1/260, 1/261, 1/262, 1/263, 1/264, 1/265, 1/266, 1/267, 1/268, 1/269, 1/270, 1/271, 1/272, 1/273, 1/274, 1/275, 1/276, 1/277, 1/278, 1/279, 1/280, 1/281, 1/282, 1/283, 1/284, 1/285, 1/286, 1/287, 1/288, 1/289, 1/290, 1/291, 1/292, 1/293, 1/294, 1/295, 1/296, 1/297, 1/298, 1/299, 1/300, 1/301, 1/302, 1/303, 1/304, 1/305, 1/306, 1/307, 1/308, 1/309, 1/310, 1/311, 1/312, 1/313, 1/314, 1/315, 1/316, 1/317, 1/318, 1/319, 1/320, 1/321, 1/322, 1/323, 1/324, 1/325, 1/326, 1/327, 1/328, 1/329, 1/330, 1/331, 1/332, 1/333, 1/334, 1/335, 1/336, 1/337, 1/338, 1/339, 1/340, 1/341, 1/342, 1/343, 1/344, 1/345, 1/346, 1/347, 1/348, 1/349, 1/350, 1/351, 1/352, 1/353, 1/354, 1/355, 1/356, 1/357, 1/358, 1/359, 1/360, 1/361, 1/362, 1/363, 1/364, 1/365, 1/366, 1/367, 1/368, 1/369, 1/370, 1/371, 1/372, 1/373, 1/374, 1/375, 1/376, 1/377, 1/378, 1/379, 1/380, 1/381, 1/382, 1/383, 1/384, 1/385, 1/386, 1/387, 1/388, 1/389, 1/390, 1/391, 1/392, 1/393, 1/394, 1/395, 1/396, 1/397, 1/398, 1/399, 1/400, 1/401, 1/402, 1/403, 1/404, 1/405, 1/406, 1/407, 1/408, 1/409, 1/410, 1/411, 1/412, 1/413, 1/414, 1/415, 1/416, 1/417, 1/418, 1/419, 1/420, 1/421, 1/422, 1/423, 1/424, 1/425, 1/426, 1/427, 1/428, 1/429, 1/430, 1/431, 1/432, 1/433, 1/434, 1/435, 1/436, 1/437, 1/438, 1/439, 1/440, 1/441, 1/442, 1/443, 1/444, 1/445, 1/446, 1/447, 1/448, 1/449, 1/450, 1/451, 1/452, 1/453, 1/454, 1/455, 1/456, 1/457, 1/458, 1/459, 1/460, 1/461, 1/462, 1/463, 1/464, 1/465, 1/466, 1/467, 1/468, 1/469, 1/470, 1/471, 1/472, 1/473, 1/474, 1/475, 1/476, 1/477, 1/478, 1/479, 1/480, 1/481, 1/482, 1/483, 1/484, 1/485, 1/486, 1/487, 1/488, 1/489, 1/490, 1/491, 1/492, 1/493, 1/494, 1/495, 1/496, 1/497, 1/498, 1/499, 1/500, 1/501, 1/502, 1/503, 1/504, 1/505, 1/506, 1/507, 1/508, 1/509, 1/510, 1/511, 1/512, 1/513, 1/514, 1/515, 1/516, 1/517, 1/518, 1/519, 1/520, 1/521, 1/522, 1/523, 1/524, 1/525, 1/526, 1/527, 1/528, 1/529, 1/530, 1/531, 1/532, 1/533, 1/534, 1/535, 1/536, 1/537, 1/538, 1/539, 1/540, 1/541, 1/542, 1/543, 1/544, 1/545, 1/546, 1/547, 1/548, 1/549, 1/550, 1/551, 1/552, 1/553, 1/554, 1/555, 1/556, 1/557, 1/558, 1/559, 1/560, 1/561, 1/562, 1/563, 1/564, 1/565, 1/566, 1/567, 1/568, 1/569, 1/570, 1/571, 1/572, 1/573, 1/574, 1/575, 1/576, 1/577, 1/578, 1/579, 1/580, 1/581, 1/582, 1/583, 1/584, 1/585, 1/586, 1/587, 1/588, 1/589, 1/590, 1/591, 1/592, 1/593, 1/594, 1/595, 1/596, 1/597, 1/598, 1/599, 1/600, 1/601, 1/602, 1/603, 1/604, 1/605, 1/606, 1/607, 1/608, 1/609, 1/610, 1/611, 1/612, 1/613, 1/614, 1/615, 1/616, 1/617, 1/618, 1/619, 1/620, 1/621, 1/622, 1/623, 1/624, 1/625, 1/626, 1/627, 1/628, 1/629, 1/630, 1/631, 1/632, 1/633, 1/634, 1/635, 1/636, 1/637, 1/638, 1/639, 1/640, 1/641, 1/642, 1/643, 1/644, 1/645, 1/646, 1/647, 1/648, 1/649, 1/650, 1/651, 1/652, 1/653, 1/654, 1/655, 1/656, 1/657, 1/658, 1/659, 1/660, 1/661, 1/662, 1/663, 1/664, 1/665, 1/666, 1/667, 1/668, 1/669, 1/670, 1/671, 1/672, 1/673, 1/674, 1/675, 1/676, 1/677, 1/678, 1/679, 1/680, 1/681, 1/682, 1/683, 1/684, 1/685, 1/686, 1/687, 1/688, 1/689, 1/690, 1/691, 1/692, 1/693, 1/694, 1/695, 1/696, 1/697, 1/698, 1/699, 1/700, 1/701, 1/702, 1/703, 1/704, 1/705, 1/706, 1/707, 1/708, 1/709, 1/710, 1/711, 1/712, 1/713, 1/714, 1/715, 1/716, 1/717, 1/718, 1/719, 1/720, 1/721, 1/722, 1/723, 1/724, 1/725, 1/726, 1/727, 1/728, 1/729, 1/730, 1/731, 1/732, 1/733, 1/734, 1/735, 1/736, 1/737, 1/738, 1/739, 1/740, 1/741, 1/742, 1/743, 1/744, 1/745, 1/746, 1/747, 1/748, 1/749, 1/750, 1/751, 1/752, 1/753, 1/754, 1/755, 1/756, 1/757, 1/758, 1/759, 1/760, 1/761, 1/762, 1/763, 1/764, 1/765, 1/766, 1/767, 1/768, 1/769, 1/770, 1/771, 1/772, 1/773, 1/774, 1/775, 1/776, 1/777, 1/778, 1/779, 1/780, 1/781, 1/782, 1/783, 1/784, 1/785, 1/786, 1/787, 1/788, 1/789, 1/790, 1/791, 1/792, 1/793, 1/794, 1/795, 1/796, 1/797, 1/798, 1/799, 1/800, 1/801, 1/802, 1/803, 1/804, 1/805, 1/806, 1/807, 1/808, 1/809, 1/810, 1/811, 1/812, 1/813, 1/814, 1/815, 1/816, 1/817, 1/818, 1/819, 1/820, 1/821, 1/822, 1/823, 1/824, 1/825, 1/826, 1/827, 1/828, 1/829, 1/830, 1/831, 1/832, 1/833, 1/834, 1/835, 1/836, 1/837, 1/838, 1/839, 1/840, 1/841, 1/842, 1/843, 1/844, 1/845, 1/846, 1/847, 1/848, 1/849, 1/850, 1/851, 1/852, 1/853, 1/854, 1/855, 1/856, 1/857, 1/858, 1/859, 1/860, 1/861, 1/862, 1/863, 1/864, 1/865, 1/866, 1/867, 1/868, 1/869, 1/870, 1/871, 1/872, 1/873, 1/874, 1/875, 1/876, 1/877, 1/878, 1/879, 1/880, 1/881, 1/882, 1/883, 1/884, 1/885, 1/886, 1/887, 1/888, 1/889, 1/890, 1/891, 1/892, 1/893, 1/894, 1/895, 1/896, 1/897, 1/898, 1/899, 1/900, 1/901, 1/902, 1/903, 1/904, 1/905, 1/906, 1/907, 1/908, 1/909, 1/910, 1/911, 1/912, 1/913, 1/914, 1/915, 1/916, 1/917, 1/918, 1/919, 1/920, 1/921, 1/922, 1/923, 1/924, 1/925, 1/926, 1/927, 1/928, 1/929, 1/930, 1/931, 1/932, 1/933, 1/934, 1/935, 1/936, 1/937, 1/938, 1/939, 1/940, 1/941, 1/942, 1/943, 1/944, 1/945, 1/946, 1/947, 1/948, 1/949, 1/950, 1/951, 1/952, 1/953, 1/954, 1/955, 1/956, 1/957, 1/958, 1/959, 1/960, 1/961, 1/962, 1/963, 1/964, 1/965, 1/966, 1/967, 1/968, 1/969, 1/970, 1/971, 1/972, 1/973, 1/974, 1/975, 1/976, 1/977, 1/978, 1/979, 1/980, 1/981, 1/982, 1/983, 1/984, 1/985, 1/986, 1/987, 1/988, 1/989, 1/990, 1/991, 1/992, 1/993, 1/994, 1/995, 1/996, 1/997, 1/998, 1/999, 1/1000, 1/1001, 1/1002, 1/1003, 1/1004, 1/1005, 1/1006, 1/1007, 1/1008, 1/1009, 1/1010, 1/1011, 1/1012, 1/1013, 1/1014, 1/1015, 1/1016, 1/1017, 1/1018, 1/1019, 1/1020, 1/1021, 1/1022, 1/1023, 1/1024, 1/1025, 1/1026, 1/1027, 1/1028, 1/1029, 1/1030, 1/1031, 1/1032, 1/1033, 1/1034, 1/1035, 1/1036, 1/1037, 1/1038, 1/1039, 1/1040, 1/1041, 1/1042, 1/1043, 1/1044, 1/1045, 1/1046, 1/1047, 1/1048, 1/1049, 1/1050, 1/1051, 1/1052, 1/1053, 1/1054, 1/1055, 1/1056, 1/1057, 1/1058, 1/1059, 1/1060, 1/1061, 1/1062, 1/1063, 1/1064, 1/1065, 1/1066, 1/1067, 1/1068, 1/1069, 1/1070, 1/1071, 1/1072, 1/1073, 1/1074, 1/1075, 1/1076, 1/1077, 1/1078, 1/1079, 1/1080, 1/1081, 1/1082, 1/1083, 1/1084, 1/1085, 1/1086, 1/1087, 1/1088, 1/1089, 1/1090, 1/1091, 1/1092, 1/1093, 1/1094, 1/1095, 1/1096, 1/1097, 1/1098, 1/1099, 1/1100, 1/1101, 1/1102, 1/1103, 1/1104, 1/1105, 1/1106, 1/1107, 1/1108, 1/1109, 1/1110, 1/1111, 1/1112, 1/1113, 1/1114, 1/1115, 1/1116, 1/1117, 1/1118, 1/1119, 1/1120, 1/1121, 1/1122, 1/1123, 1/1124, 1/1125, 1/1126, 1/1127, 1/1128, 1/1129, 1/1130, 1/1131, 1/1132, 1/1133, 1/1134, 1/1135, 1/1136, 1/1137, 1/1138, 1/1139, 1/1140, 1/1141, 1/1142, 1/1143, 1/1144, 1/1145, 1/1146, 1/1147, 1/1148, 1/1149, 1/1150, 1/1151, 1/1152, 1/1153, 1/1154, 1/1155, 1/1156, 1/1157, 1/1158, 1/1159, 1/1160, 1/1161, 1/1162, 1/1163, 1/1164, 1/1165, 1/1166, 1/1167, 1/1168, 1/1169, 1/1170, 1/1171, 1/1172, 1/1173, 1/1174, 1/1175, 1/1176, 1/1177, 1/1178, 1/1179, 1/1180, 1/1181, 1/1182, 1/1183, 1/1184, 1/1185, 1/1186, 1/1187, 1/1188, 1/1189, 1/1190, 1/1191, 1/1192, 1/1193, 1/1194, 1/1195, 1/1196, 1/1197, 1/1198, 1/1199, 1/1200, 1/1201, 1/1202, 1/1203, 1/1204, 1/1205, 1/1206, 1/1207, 1/1208, 1/1209, 1/1210, 1/1211, 1/1212, 1/1213, 1/1214, 1/1215, 1/1216, 1/1217, 1/1218, 1/1219, 1/1220, 1/1221, 1/1222, 1/1223, 1/1224, 1/1225, 1/1226, 1/1227, 1/1228, 1/1229, 1/1230, 1/1231, 1/1232, 1/1233, 1/1234, 1/1235, 1/1236, 1/1237, 1/1238, 1/1239, 1/1240, 1/1241, 1/1242, 1/1243, 1/1244, 1/1245, 1/1246, 1/1247, 1/1248, 1/1249, 1/1250, 1/1251, 1/1252, 1/1253, 1/1254, 1/1255, 1/1256, 1/1257, 1/1258, 1/1259, 1/1260, 1/1261, 1/1262, 1/1263, 1/1264, 1/1265, 1/1266, 1/1267, 1/1268, 1/1269, 1/1270, 1/1271, 1/1272, 1/1273, 1/1274, 1/1275, 1/1276, 1/1277, 1/1278, 1/1279, 1/1280, 1/1281, 1/1282, 1/1283, 1/1284, 1/1285, 1/1286, 1/1287, 1/1288, 1/1289, 1/1290, 1/1291, 1/1292, 1/1293, 1/1294, 1/1295, 1/1296

Linderung bei chronischem Husten.

Wewelghem (Flandern in Belgien), den 21. Mai 1875.

Uebersetzung: Schon 20 Jahre bin ich von einem chronischen Husten heimgesucht. Ich habe jetzt eine Probe mit Ihrem rheinischen Trauben-Brust-Honig genommen. Derselbe gibt mir große Erleichterung, weshalb ich beabsichtige, noch mehr davon zu gebrauchen. Verfüge Sie (folgt Bestellung). Empfangen Sie meine herzlichsten Grüße.

J. C. van Ackere, Bürgermeister.

Gerichtlich

ist constatirt, daß der Trauben-Brust-Honig erfunden ist von W. H. Zickenheimer in Mainz. Da nun die vielen Winkelfabrikanten, welche den Trauben-Brust-Honig nachahmen, keine Empfehlung für ihre nachgeprüften obliquen Nachwerke ausweisen können, so bedienen sich dieselben Etiquetten und Gebrauchsanweisungen, welche in Form und Inhalt denjenigen unseres Originalpräparates genau nachgebildet sind, um die Käufer in gewinnstüchtiger Weise zu täuschen. — Man achte daher auf neigen Fabrikpempel, womit jede Flasche des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs verschlossen sein muß, und merke sich die von uns autorisirten Verkaufsstellen, in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Königlich Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delikatessen-Handlung, Weirichstraße 13, und **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, kleine Burgstraße 10; in Biebrich bei Hoflieferant **Braun**; in Cassel bei **Wittwe Bied** und Apotheker **Ed. Leist**; in Oesfeld bei Apotheker **Prizihoda**, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten Herrn **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Fabrik von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Jonen's Kräuterbitter,

Ludger Jonen, Aachen.

Wirkend und magenstärkend, bestens empfohlen. Niederlagen in Wiesbaden bei **Georg Bücher jun.**, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße, **Aug. Engel**, Marktstraße 2, **A. Schirg**, Hof-Lieferant, Schillerplatz, **A. Schirmer**, Markt 10. 186

Auch brieflich

wird in 3-4 Tagen Syphilis, Geschlechts- und Haut-Krankheiten gründlich und ohne Nachtheil geheilt durch Spezialarzt **Dr. Meyer, Berlin**. Unter den Zahlen 50, 2 Tr. v. 12-1 1/2; veraltete und vorzweifelte ebenfalls in sehr kurzer Zeit. 92

Echte Bartzwiebel,



aus dem Extrakte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Unionia bestehend, befördert den Bartruch auf unglaubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart. Preis per Flacon 3 Mark, die lt. Gebrauchsanweisung dabei zu verwendende Bretonseife per St. 1 Mark. General-Depot bei **G. C. Bräuning** in Frankfurt a. M. Depot in Wiesbaden bei **Faesy & Becker**, Marktstraße 23. 324

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß wir von jetzt ab, um die Richtigkeit der Füllung unseres

Kronthaler Apollinis-Wassers zweifellos erkenntlich zu machen, wie bisher auf den Krügen, so auch jetzt auf den roth-braunen Etiquettes unserer Flaschen folgende gesetzlich deponirte Schutzmarke angebracht haben.



Außerdem tragen die Kruglappeln, sowie jeder Kork denselben Stempel.

Wir bitten, diesem Wahrzeichen einer unge-fälschten Füllung alle Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen.

Direction des Apollinis-Brunnen
Bad Kronthal im Taunus.
August Thiemann.

Niederlage für Wiesbaden bei **Heinrich Mais**, Friedrichstraße 6. 22

Ein gut-erhaltener Porzellanofen zu verl. Reuberg 1a. 2807

Butterpulver

verlängert die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pfg. zu haben bei **Ph. Reuscher** in Wiesbaden und bei **Witt** in Biebrich. 149

Unterstraße 31 ist ein zweispänniger Wagen zu verl. 11141

Ich habe mich hieselbst **Friedrichstraße 14a** als Arzt niedergelassen und gedenke mich mit der Behandlung von **Nervenerkrankheiten und Elektrotherapie** zu beschäftigen.

Sprechstunden (Vormittags von 10—11 Uhr.
Nachmittags „ 2—3

Für unbemittelte Kranken habe ich **Mittwochs und Samstags** Nachmittags von 3—4 Uhr unentgeltlich Poliklinik ab.

Biesbaden, im Mai 1877.

1844 **Dr. med. Fragstein von Niesendorf.**

Frankfurter Hypotheken-Bank

zu **Frankfurt a. M.**

Anträge auf Hypotheken-Darlehen nimmt Herr **Dr. C. Grossmann, Adelhaidestraße 33**, entgegen. Derselbe ist bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

9227

Die Direction.

BAZAR PARISIEN,

Webergasse 15 & Wilhelmstraße 42
(**Kaiserbad**).

Wegen Aufgabe des Geschäfts

gänzlicher Ausverkauf

von

Pariser Schmuck-Waaren,

als: Medaillons, Kreuze, Ketten, Ringe, Uhretetten, Ohrringe, Hemdengarnituren und Manschettenknöpfe in allen Sorten.

(Alle diese Schmuckfachen sind in double or, wofür garantirt wird.)

Portemonnaies

in ächtem russ. Leder, in Schildkrot und imitirt von 60 Pf. an.

Grosse Auswahl in **Alfenide-Waaren**

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Rhulz-Metall.

6 Löffel
6 Gabeln } zusammen 18 M.
6 Messer

Kaffee-Löffel 6 M. per Dhd.

Leuchter zu 6 Mark das Paar.

Candelaber, Butterschalen, Zuckerboxen, Tranchirbesteck, Thee- & Kaffee-Service etc.

Grosse Auswahl in Doppel-Operngläsern mit Etui von 7 Mark an und achromatische Marine-Perspectiv mit Reise-Etui von 18 Mark an.

Das einzige Haus, welches diese Artikel zu solchen billigen Preisen verkauft, befindet sich **Wilhelmstraße Nr. 42**

(**Kaiserbad**) und **Webergasse Nr. 15.** 1882

Weisses Metall.

(Dasselbe ersetzt das Silber in jeder Bezeichnung.)

6 Löffel
6 Gabeln } zusammen 24 M.
6 Messer

Kaffee-Löffel 9 M. per Dhd.

Knöpfe

in jeder Art empfiehlt

Carl Schulze,

271

Kirchgasse 26.

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden billigt angefertigt.

J. Reinicke,

12828

21a Hellmündstraße 21a.

Pumpenmacher Fr. Jacob

wohnt **Friedrichstraße**
Nr. 32. 2535

Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag von Nachmittags 4 Uhr

Tanzmusik.

Zum Bayrischen Hof.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Chr. Bender. 12

Felsenkeller, Taunusstrasse 1

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

1429

Wilhelm Dörner.

Restauration Rieser

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Sonntag: CONCERT.

Deutscher Hof,

Goldgasse 2.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an:

Frei-Concert im Garten,

wozu höflichst einladet

Ph. Volk. 12

Gartenwirthschafts-Gröfßnung

„Zur Teulonia“,

Marktstraße 6.

Einem geehrten Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß **heute Sonntag** meine Gartenwirthschaft eröffne. Besondere

maße ich die verehrten Gäste aufmerksam, daß ich das Bier aus dem neben anliegenden Eiseller beziehe und stets ein sehr gutes **Glas Mainzer Actien-Bier** führe.

2340

Hochachtend **Ph. Graumann.**

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals kaiserlich **Károly'schen** Weinbergen **Hangács-Wein** in der **Tolay-Hegehalba**, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer **Herrn Major von Hirschfeld**, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6).

= Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung

195

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Thee

in allen Sorten

von **J. T. Ronnefeldt** in **Frankfurt a. M.**

zu den Preisen des Hauses in **Frankfurt a. M.** bei

Clara Steffens,

152

Langgasse 31, vis-a-vis dem Hotel Adler.

Torchon-Spitzen

in jeder Breite empfiehlt billigst

S. Süss, vormalig J. B. Mayer,

70

Langgasse 38, am Kranzplatz.

Beckenried.

Bierwaldstädtersee.

Hotel.

Nidwaldner-Hof.

Pension.

Brachtwolle Lage am See, vis-à-vis dem Rigi und der Rigiabahn. Schattige Anlagen. Kalte und warme Bäder. Gute Küche und mäßige Preise. Juni und September ermäßigte Preise.

2580

C. Gyr, Eigenthümer.

Die Spitzenhandlung von Louis Franke,

alte Colonnade No. 33,

empfehlte reiche Auswahl in

ächsten Torchon-Spitzen und -Einsätzen

von 5 Centimeter Breite à 50 Blg. per Meter.

2581

Preise fest.

Durch Begutachtungs-Commission
tauglich und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Be-
fahrungen werden prompt aus-
geführt.

empfehlte ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

165

Ausverkauf.

18272

Da ich gesonnen bin, mein Geschäft aufzugeben, verkaufe meine sämtlichen **Manufacturwaaren** zu **ausserordentlich billigen Preisen**. Besonders mache auf eine grosse Auswahl **weisse Leinen, Bettdrille, Barchent und Bettzeuge** aufmerksam.

Louis Schröder,

Marktstrasse 8.

Zum Desinficiren

empfehlte **Eisenbikretol, Carbonsäure, Chlorkalk** etc.
2496 **Ed. Weygandt, Rüdigerstrasse 8.**

Neue Ranape's und eine **spanische Wand** billig zu
verkauft Adlerstrasse 25. 2560

Zu verkaufen

mehrere Faß **ächten Rothwein**, 50 Flaschen alten **Jamaica-Rum**, 25 Flaschen **ächten Cognac**, sowie eine Portlie **Rümmel**, Pfeffermühle, Bittern und Rirschwasser. Näheres bei **Chr. Hebinger, Röderallee 4.** 2639

J. Hertz,

Langgasse 8e. Langgasse 8e.

Zu leichten Sommerkleidern empfehle
in grosser Auswahl
schwarze & farbige Mozambiques,
Grenadine bourrette,
Lenoes von 50 Pfg. an per Meter.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Piano's für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verleihen und Vermieten.

Sof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Mand,

Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstrasse 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung
von Reparaturen, Stimmungen etc.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermieten.

101

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

werden, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen
abgegeben.

J. Zintgraf, Dogheimerstrasse 35.

Die

Dampf-Brennholz-Spalterei &
Brennholz-Handlung

von **W. Gall, Dogheimerstrasse No. 29a,**

liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz
und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch
zum Anfeuern, franco in's Haus.

Nerostrasse No. 7, **Badischer Hof,** Nerostrasse No. 7,

empfiehlt einen guten Mittagstisch zu 70 Pfg., Dinners
à part, Restauration zu jeder Tageszeit, sowie einen rein-
gehaltenen Wein von 25 Pfg. an und ein ausgezeich-
netes Glas Wiener Export.

2578

W. Bürstlein, Restaurateur.

1. Qualität Kalbfleisch

per Pfund 42 Pfg. fortwährend bei

2611

Marx, Metzgergasse 29.



Neu! Eisschränke Neu!

mit Schladenwollefüllung und Kurbelverschluss
empfiehlt als das Beste

Fr. Lochhass,
Metzgergasse 31.

Preislisten gratis und franco. 2740

1/2 und 1/2 Rheinwein-Flaschen, 1/1, 1/2, 1/4
1/2 und 1/2 Bordeaux-Flaschen, 1/1, 1/2, 1/4

sowie alle gangbaren Wirtschafts-Glasartikel laden in den
nächsten Tagen an der Kass. Eisenbahn aus.

Bestellungen zu allenfalls direkter Ablieferung erbittet

2790

M. Stillger, Hofnergasse 18.

3 Langgasse 3.

Billig! Billig! Billig!

Nur ganz kurze Zeit befindet sich Langgasse 3
der große Verkauf von **Weißwaaren** und
fertigen **Damenhüten** (Pariser Modelle).

Preis-Courant.

2608

Eine große Partie fein angefertigte **französische**

Weißwaaren, bestehend in:

Neglige-Hauben von 80 Pf. an.

Gestickte Unterhosen 1 Mt. 20 Pf. an.

Damen-Unterwäsche 2 Mt. an u. höher.

Weiße prima Batist-Kinderhülsen von 1 Mt. 20 Pf. an.

Hochfeine Pariser Damen- und Kinderhüte zu allen

nur möglichen Preisen.

Seidene Schawlchen von 40 Pf. an.

Besonders mache noch auf ein großes Sortiment in
hochfeinen, weißen **Volantunterwäschen** mit achter
Handstickerei, sowie auf acht gestickte **Nachtjaden**,
Damenhemden, kleine Kinderkleidchen und sämtliche in
dieser Branche vorkommenden Artikel aufmerksam.

Eine Partie **Herrentragen**, Manschetten, Schlipse,
Vorhemden etc. werden 50 % unter Fabrikpreis abgegeben.

Anfertigung von **Damenhüten** in kürzester Zeit.

3 Langgasse 3.

NB. Man bittet ergebenst, auf Haus-Nummer zu achten!

Kartoffeln,

blaue, per Kumpf 50 Pfg.,

weiße, ditto 44 "

sowie **Zwetschentraut**, **Essig-** und **Salzgurken**, letztere
bei größeren Abnahmen bedeutend billiger, zu haben bei

2608

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Biquirte Sellerie, Lauch, rothe Rüben- und
Gemüsepflanzen, sowie alle Arten **Leppichbeerpflanzen**
zu haben bei

2484

Gustav Rosel, Handelsgärtner,

Dambachthal 13.

107 Ruthen **ewiger Alee**, zwischen der Adolphshöhe und

Fern Alee l. Weg gelegen, zu verkaufen bei

2769

Jos. Berberich, Couisenstrasse 18.

Die Schönfärberei, Druckerei und fran- zösische Trockenwäscherei von **Reinhold Karutz**, vormals P. G. Hofmann, Michelsberg 7,

empfiehlt sich im Färben, Drucken und Waschen aller
Stoffe.

Vor Allem mache auf meine neue Gemische Waschanstalt
aufmerksam.

Herren- und Damenkleider werden unzertrennt, mit
Besatz und jeder Verzierung, in allen Farben gefärbt,
gewaschen und wieder wie neu hergestellt.

Teppiche, Tischdecken, sowie alle Möbelstoffe in
Seide, Halbseide, Wolle und Halbwolle werden in
jeder Farbe nach vorgelegter Probe gefärbt und auf
Verlangen innerhalb 3 Tagen abgeliefert.

Da ich in den meisten Hauptstädten Europa's in den berühmtesten
Färbereien gearbeitet habe, so bin ich in den Stand gesetzt, jeder
Anforderung zu genügen.

R. Karutz. 931

Die Pfandleih-Anstalt Gde der Neu- u. L. Kirchgasse 1 leihst unter strengster Discretion auf alle Werthgegenstände, Möbel und Koffer bei sehr ermäßigten Zinsen aus.

Transportable **Kochherde** empfiehlt unter Garantie
2004 **J. Kraus**, Schlossermeister, Gröbnerstraße 5.

Blumentöpfe und **Unterzüge** empfiehlt billigst
2426 **A. Röhrig**, Saalgasse 18.

Auszüge, sowie das **Transportieren** von
Möbel aller Art, das Verpacken von
Glas, Porzellan, Spiegel ac. besorgt **Th. Hess**,
2561 **Dämergasse 5**.

Zum Verkauf 150 Stück neue Milchöpfe,
per Stück 15 und 20 Pf.
2385 **Ferd. Müller**, Michelsberg 22.

Gänge, sowie feine **Wäsche**, Herrenkleiden zu 20 Pf., Frauen-
kleiden zu 9 Pf. und alle andere **Wäsche** nach billiger Berechnung
wird fortwährend angenommen bei Frau **Kämpfer**, Wellstr.
straße 34, an der Bleiche. 12065

Fertige Betten, Bettstellen und einzelne Theile, sowie
Ranape's fortwährend preiswürdig zu verkaufen bei
2554 **A. Schmidt**, Tapezierer, Paulbrunnstraße 1.

Die Viebrich - Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von **Abtrittsgruben** zu folgenden
Preisen:

Die Grube, 1 Faß haltend,	M. Pf.	Die Grube, 2 Faß haltend,	M. Pf.
1	40	1	80
2	2	2	3 20
3	2 40	3	3 40
4	2 60	4	3 75
5	2 80	5	4

Bei jeder Grube, welche mehr hält als 10 Faß, kostet jedes weitere
Faß 40 Pf. Bei Closets innerhalb der Stadt heißt Entleerungs-
geld 3 Mark, in den Landhäusern 3 Mark 50 Pf.

In Bezug auf obige Tage müssen wir unseren Kunden die An-
zeige machen, daß durch die Polizei-Verordnung vom 10. Juli d. J.
der Transport der Entleerungs-Geräthe uns bedeutend erschwert
worden ist; wir sind daher gezwungen, bei jedem Faß 40 Pf.
mehr in Rechnung zu bringen.

Aufträge werden schnellstens erledigt. Anmeldungen werden von
Herrn **J. H. Daum**, Seidenstraße 16, entgegengenommen.

Zöpfe

von ausgefallenen **Haaren** werden schnell und billig ange-
fertigt von **J. Landrock**, Kirchhofsgasse 3. 7557

Steingutröhren,

Kamin- & Drainageröhren

empfiehlt bestens **F. Mollath**, Schulberg 2.

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. **Geschw. Löffler.**

Bestellungen können bei Frau **Neugebauer**, geb. **Löffler**,
Michelsberg 28, gemacht werden. 188



Vorräthige Särge
in allen Größen in Eichen-
und Tannenholz, sowie
Metallsärge.

Hermann Löw,
167 **Hirschgraben 14.**

Sarg-Magazin.

Vager von **Särgen** in **Eichen-** und **Tannenholz**, sowie in
Metall in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt
169 **M. Blumer**, Friedrichstraße 39.

Sargmagazin Nerostraße 34.

Vorräthige Särge sind zu haben bei
2774 **J. Fischer**, Kirchgasse 7.

Sargmagazin Zahnstraße 3.

Stroh,
langes Korn- und Maschinenstroh, ist noch zu verkaufen auf dem
Rechtshäuser Hof. 2843

Geld

auf Gold, Silber, Uhren, Weiszeug, Möbel u. dgl.
bei Frau **Kaiser**, Dämergasse 3. 5135

Goldgasse 15 sind alle Sorten **Schuhe** und **Stiefel** billig
zu haben. **J. F. Fischer.** 690

K. Eckert, Mezgergasse 21, empfiehlt sich im **Rohr-** und
Strohflüßchen. 12117

Getragenes Schuhwerk wird zu den höchsten Preisen an-
gekauft von **Brademann**, Michelsberg 7. 499

Ankauf

getragener Herren- & Damenkleider
aller Art bei **B. Adler**, Mezgergasse 12. 1791

Neue und getragene **Kleider**, Möbel und Betten zu ver-
kaufen bei Frau **Kaiser**, Dämergasse 3. 11243

Neue

und getragene Herren- und Damen-
kleider, Dreh-Anzüge, Reisetaschen und Hand-
koffer empfiehlt **W. Münz**, Mezgergasse 13. 2672

Neue Blüschgarnituren (in verschiedenen Farben) billig
zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapezierer, Friedrichstraße 28. 9163

Bettstellen,

Sprungrahmen, **Seegrasmus-**
rahmen, **Polster** und **Ranape's** preis-
würdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, 6th., Wark.** 258

Ein **Nachtlischen** und eine neue Bettstelle, sowie eine ge-
brauchte Bettstelle billig zu verkaufen **Karlstraße 38.** 2783

Stiller Unterricht ertheilt **Carl Steinhäuser**, Mit-
glied der Cur-Capelle, Adelsbaidstraße 9. 384

Wies kann unentgeltlich abgeholt werden in der

Weißstraße. 13840

Zwei **Krankenwagen** zu vermieten bei **F. Müller**,
Michelsberg 22. 2285

Ein **Rinderwagen** und ein kleiner, eiserner **Schrank** zu verlaufen Kirchgasse 12, eine Treppe hoch. 2492

Wäsche zu nähen und zu merken wird billigst angenommen Geisbergstraße 14. 2548

In meiner Rießgrube im Distrikt „Königsstuhl“ kann **Ries** abgeholt werden. **Carl Burk.** 419

× Auf ungewöhnlichem Wege.

Eine Erzählung von Claus von Schönk.

(1. Fortsetzung.)

Sprendlingen nahm wieder seinen alten Sitz am Kamin ein; wie behaglich war es hier am flackernden, wärmenden Feuer zu sitzen, während draußen das Unwetter weiter tobte. Der Samowar begann bald sein summendes Lied unter Protection des verständigen Burschen — kurz, es begann im Zimmer recht traulich, recht gemüthlich zu werden.

„Das Heimchen am Herd singt,“ sagte Sprendlingen, „das ist stets ein gutes Zeichen, und es berührt das Ohr um so angenehmer, als es sich schon seit langer Zeit dieses heimlichen Tones hat entziehen müssen, und auch für den unbekannten Monsieur de Montboson bedeutet es, daß in diese Gemächer der ehemalige Friede und das Glück wieder einziehen werden. Mein Briefschreiber muß ein guter, herzlicher Mann sein, ein wirrscher, unfreundlicher Charakter dürfte in diesem herrlichen Schlosse nicht Herr sein — unsere deutschen Mädchen lassen in jeder Burg eine milde, schöne Burgfrau walten, sollte das nicht auch hier der Fall sein — man kommt in diesem wilden, kriegerischen Treiben und dieser ungewöhnlichen, friedlichen Ruhe auf gar komische Gedanken, könnte mich Alles das, was in St. Jean du Rocher sein oder nicht sein kann, auch nur einen Deut kümmern? Oder ist es wahr, daß die Seele sich nur mit dem beschäftigt, nach dem sie sich sehnt, mir scheint das schon eher eine wohl aufzuwerfende Frage. So sitze ich hier am feindlichen Herd und plaudere mit mir selbst von fernliegenden Dingen, statt daß ich, wie mein Liebling, der große Chamisso, mich in meine Heimath zurückträume, man schweift unwillkürlich stets in die Weite, während das Gute so nahe liegt. Aber zum Nachsinnen und Philosophiren wird mir wenig Zeit übrig bleiben, wer weiß, wenn die Kriegstrompete uns von hier fortruft — vielleicht schon morgen, und ohne dieses geheime, verödete Schloß nicht bewundert zu haben, möchte ich nicht von hier scheiden, eine kurze Zeit der Ruhe gibt mir noch die Nacht, dann werde ich deine Schätze kennen lernen, Jean du Rocher!“

Der Morgen leuchtete mit seinem ersten Frühlingslicht durch die seidenen, verhangenen Fenster, als schon Graf Sprendlingen nach seinen Husaren und Pferden gesehen und sich von ihrem Wohlergehen überzeugt hatte. Nach beendigten Dienste schickte er sich zu dem beabsichtigten Rundgange an. Eine Reihe von Gemächern hatte er raschen Fußes durchwandelt, es waren meist Gesellschaftsräume, Salons und Empfangszimmer, deren feine Pracht und luxuriöse Ausstattung sie wohl für den Reichtum des Hauses zeugen ließ, aber den Aufenthalt in ihnen wenig angenehm machten, wenigstens schien es Sprendlingen, als fürchte er an die schwervergoldeten Tische im Vorbeigehen zu streifen oder aus Versehen die prachtvollen, chinesischen Teppiche, die den Estrich von Thür zu Thür bedeckten, mit den scharfen Sporen zu beschädigen. Feiner Staub bedeckte alle diese todte Pracht und nur die fahlen Sonnenstrahlen belebten die verlassenen Räume und zuckerten kleine, zitternde Kreise und andere verfallene Gebilde auf Boden und Wände.

Plötzlich, als das letzte Zimmer geöffnet wurde, blieb der Officier voll Bewunderung auf der Schwelle stehen; so ein geschmackvoll eingerichtetes, mit allem Comfort ausgestattetes und dabei doch wohnlich und einladendes Zimmer hatte er noch nicht gesehen. Es mußte von einer Dame bewohnt gewesen sein — das sah er auf den ersten Blick. Diese feine Composition der Farben, dieses durchdachte Arrangement der Möbel und endlich diese vollendete Harmonie, die auf dem Ganzen lag, konnten nur das Werk einer Frau sein. Violette Sammettapeten gaben dem kleinen Raum ein freundliches Aussehen; das Ameublement von Ebenholz erschien ebenso einfach als geschmackvoll; der von carrarischem Marmor gezirkte Kamin trug einen hohen, kristallinen Spiegel und auf dem zierlichen Schreibrüsch prangte eine geschmackvoll eingelegte Sammlung von Majoliken und jener Kippfächer, die das beliebte Spielzeug aristokratischer Damen bilden. Aber keines von diesen hundert Gegenständen stand da,

um gesehen, bewundert zu werden, sondern um der Gesamtheit den Stempel der Zusammengehörigkeit, des Behagens und eines wohlthuenden Gefühls aufzudrücken. Am Fenster hatte ein kleiner, blühender Garten Platz gehabt, freilich hingen die Blumen nun betäubt ihre Köpfe, aber der Epheu rankte sich noch frisch empor, als wolle er die Zeit der Noth überdauern.

Sprendlingen trat in das Heiligthum, denn ein solches schien ihm das Cabinet zu sein, ein, und bewunderte dessen Eleganz. Ihm war es, als herrsche hier eine Stille und ein Friede, nach denen er sich schon lange so gesehnt, und die er nicht gefunden hatte; ihm schien es eine Stille, auch nur das Mindeste zu verrücken, noch eins der kleinen Kunstwerke in die Hände zu nehmen; in der geweihten Ordnung mußte Alles bleiben, der hier waltende, gute Geist durfte nicht durch profane Eindringlinge verschreckt werden.

„Wer war die Besitzerin dieses Zimmers?“ fragte sich Sprendlingen, „mußte sie nicht ein wunderhohes, feinstes begabtes Wesen sein?“ Noch ehe er seiner erregten Phantasie weiteren Spielraum gestalten konnte, fiel sein Blick auf ein von ihm bis dahin noch nicht bemerhtes, kleines Bild, das einen schönen Mädchenkopf in schwarzer Färbung zeigte, dessen reines, ächt provenzalisches Profil auch auf ihn jenen Eindruck ausübte, den schöne Frauen stets auf empfängliche Männerherzen oft unbewußt bewirken, den der Begeisterung. Lange stand er vor dem goldumrahmten Bildchen, warum konnte er sich von dessen Anblick nicht losreißen, übte jener Kopf eine geheime, dämonische Wirkung auf ihn aus? Nein, nichts Dämonisches lag in diesen offenen, großen Augen, höchstens die geheimnisvolle, tiefste, unergründliche Nacht, von der die Dichter singen. So hatte sich Sprendlingen stets das Mädchen gedacht, welches er lieben konnte, das Bild zeigte ihm sein Ideal, das er jahrelang in seiner Brust mit sich herumgetragen hatte, ja, der Spruch hatte doch Recht, daß die Seele sich nur mit dem beschäftigt, nach dem sie sich sehnt. Der Graf hatte stets mit Stolz auf seine Waffe gesehen, heute bellagte er fast Soldat zu sein, das launenhafte Kriegsspiel, das wußte er, würde ihm nie Zeit lassen, das Original zu sehen oder sich nach ihm zu erkundigen und doch, wie liebte er sie, die er nur auf dem Papier, mit einigen wenigen Strichen gemalt, gesehen hatte; war das nicht thöricht, mußte er sich nicht gestehen, daß sein vielleicht nur jetzt erregtes Gefühl mit seinem Verstande durchzugehen im Begriffe war. Steht doch die Wirklichkeit dem Erwarteten meist nach, der Verstand gewann wieder die Oberhand. Konnte auch das junge Mädchen dort auf dem Bilde nicht schon längst Gattin eines Anderen sein, wer hätte ihm dafür, daß das Bild älter wie er selbst war? Aber ein Andenken an die glückliche Stunde, die er in du Rocher verlebte, mußte er haben, das Bild des „Bürgersweins“, wie er die Dame kurz nannte, wollte er mit sich nehmen. Rasch nahm er das Gemälde von der Wand und löste es aus seinem unausgezeichneten Rahmen und er war froh, das gethan zu haben, denn unten in der Ecke stand mit Bleistift geschrieben „Marguerite“. So wußte er schon den Namen, sie hieß also Marguerite de Montboson.

Den begangenen Raub aber suchte er so viel wie möglich zu verdecken, hatten die Franzosen nicht ein Recht, sich darüber zu beklagen, daß die „Prisens“ in das Allerheiligste drängen und es berauben.

Da fiel ihm ein guter Gedanke ein, er war ein guter Zeichner. Mit einiger Nähe konnte er das Porträt abzeichnen, das Pseudobild in den Rahmen einfügen und Niemand vermochte denn auch nur einen Zweifel über die Echtheit des Bildes zu haben, Gesagt, gethan.

Nachdem er das Werk vollendet hatte, warf er nochmals einen prüfenden Blick nach dem neuen Gemälde, dann ließ er durch Valentin Wasser holen, begoß sorgfältig die halbvertrockneten Blumen nebst den Epheu und schloß endlich das Zimmer ab.

Es war auch die höchste Zeit gewesen, daß der Graf mit der Besichtigung des Schlosses geendigt hatte, er war volle drei Stunden damit beschäftigt gewesen und, wie er selbst wußte und gesagt hatte, daß im Kriege sich die Scenerie rasch ändert, war es auch der Fall, wenige Stunden später rief die Trompete von der Chaussee herüber zum Satteln und Abreiten. Sprendlingen ward der Abschied nicht leicht, als Feind war er gestern gekommen, heute schied er ungen von den liebgewonnenen Räumen und um eine Enttäuschung ärmer, aber um Brief und Bild reicher zog er von dannen, und als er das Schloß in den blauen Streifen des Horizontes verschwinden sah, kispelten seine Lippen: „Auf Wiedersehen, Marguerite!“

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der E. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

II. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 133.

Sonntag den 10. Juni

1877.

Ausschreiben.

Die Stellen zweier Reserve-Nachtwächter für die hiesige Stadt sind anderweitig zu besetzen. Gehalt 240 Mark. Bewerbungen sind alsbald unter Beifügung der Militärpapiere und übrigen Atteste hierher einzureichen. Der Oberbürgermeister. Lang.

Wiesbaden, den 6. Juni 1877.

Bekanntmachung.

Dienstag den 12. Juni Vormittags 10 Uhr sollen in dem hiesigen Rathhause, Marktplatz No. 5, Zimmer No. 1, folgende Nachlasse: 1) des Tagelöhners Carl Jäger von hier, 2) des Tagelöhners Paul Franz Melber von Weinsberg, 3) des Bernhard Moos aus Sossenheim, 4) der Anna Mühlbach von hier, 5) des Carl Petri von Langenschwalbach, bestehend in Kleidungsstücken, Leibwäsche, Bettwerk etc., gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Wiesbaden, den 7. Juni 1877. J. A. Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Submissions-Ausschreiben.

Die Herstellung einer Kanalarbete im Nerothalwege zwischen den Häusern No. 31 und No. 39 soll im Submissionswege vergeben werden.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens den 12. Juni Mittags 12 Uhr auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, woselbst auch die Bedingungen nebst Kostenanschlag eingesehen werden können. Der Director des Wasserwerks. Wiesbaden, 7. Juni 1877. J. B. Müchall.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 10. Juni Vormittags 11 Uhr: **Promenade-Concert**

(nur bei günstiger Witterung)

in den Anlagen gegenüber der Wilhelmstraße, ausgeführt von der Capelle des 80. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Capellmeisters Münch. Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Feuerwehr.

Die Mannschaften des 1. Bezirks werden auf Montag den 11. Juni cr. Nachmittags 5 Uhr zu einer Uebung geladen und haben sich in Uniform pünktlich an den Remisen einzufinden.

Zu dem 1. Bezirk gehören: Die Fahrspritze Nr. 1, die Handspitze Nr. 1, die Pompier-Spritze Nr. 5 und die Steiger-Abtheilung des Pompier-Corps.

Im Verhinderungsfalle ist eine schriftliche Entschuldigung spätestens bis zum 12. Juni bei dem Führer der Abtheilung einzureichen. Wer ohne genügende Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Fw.- und L.-O. bestraft.

Wiesbaden, den 7. Juni 1877.

Der Brand-Director.

Scheurer.

Feuerwehr — Zubringer No. 8.

Die Mannschaft dieser Abtheilung (Arg.-B. Germania) wird hierdurch zu einer Uebung auf Dienstag den 12. Juni Abends 6 1/2 Uhr an die Remise geladen. Mit Bezug auf die Strafbestimmungen erwartet pünktliches Erscheinen (in Uniform).

Wiesbaden, den 8. Juni 1877.

Der Brand-Director.

Scheurer.

Notiz.

Heute Sonntag den 10. Juni, Mittags 12 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 24 zweiflügeligen Gartenbänken für die städtischen Cur-Anlagen, bei der städtischen Curverwaltung. (S. Ztbl. 182.)

Feine, sowie ganze Wäsche wird unter Aufsicherung und reeller Bedienung angenommen. Näh. Friedrichstraße 37, Etb. I., Part.

Feuerwehr.

Die Feuerwehr-Abtheilungen des Turnvereins, welche uns schon bei so vielen Gelegenheiten unterstützt und erfreut haben, wollen Sonntag den 10. Juni auf dem Turnplatz im Heselberg „zu einem wohlthätigen Zwecke“ ein Concert veranstalten und hofft der Unterzeichnete keine Fehlbilte zu thun, wenn er die hiesigen Feuerwehrleute zu recht zahlreichem Besuche auffordert.

Wiesbaden, 8. Juni 1877.

Scheurer, Brand-Director.

Rheingauer Weinstube

im

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 1/2 Uhr an:

Grosse Tanzmusik.

Gartenwirthschaft.

Vorzügliche Weine, Bier & Speisen.

Es ladet freundlichst ein

Jos. Priester.

144

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden folgenden Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an:

Tanzmusik.

147

Gartenwirthschaft zum „Hühnerhof“.

Schierkeinerstraße.

Heute Sonntag den 10. Juni: Eröffnung.

2894

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeig, daß ich in meinem Hause, Frankenstraße 4, wieder ein

Colonial- & Specereiwaaren-Geschäft

errichtet habe. Neben allen einschlagenden Artikeln bester Qualität führe gute, rein gehaltene Weine und Bier in Flaschen, sowie Selterser und Sodawasser. Die verehrlichen Hausfrauen mache besonders auf mein Lager in vorzüglichem, rohem und gebranntem Kaffee (eigene Brennerie) aufmerksam.

Hochachtungsvoll

W. Hanson, Frankenstraße 4.

2897

Oeldruckbilder

empfehlen zu billigen Preisen

A. Bauer, Spiegelhandlung,

2873

Marktplatz 19.

Alle Arten Raschens-Räbereien per Elle 3 Pfg. werden schnell und billig besorgt. Näh. Wellrichstraße 8 im Laden.

2901

Ranarien-Weiden, Dicksinken und eine Amsel billig zu verkaufen Wellrichstraße 13, Frontspitze.

2881

Schöne, harte Diawurz-Pflanzen zu haben Schulgasse 10, Dachlogis links.

2872

Bergoldete Console

für Uhren und Figuren, sowie vergoldete und verfilberte Figuren empfiehlt

A. Bauer, Marktplatz 19.

2874

Ein Kind findet gute Pflege bei F. R. K. r., Mauritiuspl. 7. 2644
Es wird ein Kind in Pflege genommen. Näh. Exped. 2826
Ein Kind wird in gute Pflege genommen und kann mitgeführt werden. Näh. Exped. 2909
Eine Friseurin wünscht noch einige Kunden im Frisieren. Näheres Michelberg 8 im Laden des Herrn A. d. a. m. i. 2734

Verloren, vertauscht und gefunden:

Ein goldenes Manschetten-Knopfchen verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Stiftstraße 4. 2890
Dem Wiederbringer 6 Mk. Belohnung.
Verloren oder gestohlen einem H. Knaben am Freitag Abend gegen 6 Uhr eine silberne Taschenuhr mit Stahlkette von der Albrechtstraße über die Bahn bis zur Salzbad. Näh. Adolphsallee 9.

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein solid gebautes, rentables Haus in guter Geschäftslage mit Thorfahrt und größerem Hofraum ohne Zwischenhändler zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 1990
Ein solid gebautes, rentables Wohnhaus mit Garten im neuen Stadttheile ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1794
Ein kleines Landhaus, nahe der Stadt, ist auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Exped. 2688

Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. Näh. bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 8863
Eine Hypothek von 4000 fl. wird zu cediren gesucht. Näh. Exped. 2731
36,000 Mark auf gute Nachhypothek, auch getheilt, unter günstigen Bedingungen anzuleihen. Näh. Exped. 2732
5-6000 Mark werden auf gute Nachhypothek gesucht. Näheres Expedition. 2853

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches sehr schön Gebild, Kopf und Weisheit nützt, sucht Beschäftigung. Näh. Schwalbacherstraße 22, Stb., Part. 2883
Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen. Näh. Ellenbogengasse 5.
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln, Nähen, Maschinen-Nähen und Kleidermachen außer dem Hause. Näheres Friedrichstraße 8, Hinterhaus, Parterre. 2908

Unentgeltlich! Herrschaften erhalten
Branchen unentgeltlich vermittelt durch Frau Schug, Grabenstraße 14. 1605

Stellen suchen: Zimmer, Haus, Küchen- und Kinderfrauen, sowie Mädchen, welche bürgerlich kochen können, durch Frau Steuernagel, Goldgasse 8. 2677

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als feineres Zimmermädchen. Näh. Karlstraße 40 im 8. Stod. 2812

Ein gebildetes Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, sucht zum 1. Juli Stelle bei einer Herrschaft; dasselbe hat auch Liebe zu Kindern und geht auch mit auf Reisen. Näheres kleine Schwalbacherstraße 2, 2 Stiegen hoch rechts. 2809

Herrschaften erhalten gutes Dienstpersional durch Johann Schmidt, Lammusstraße 21. 2862

Eine Herrschafts-Köchin sucht auf Anfang Juli eine Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 2910

Stellensuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommirte Bureau Germania zu Dresden auf's Wärmste empfohlen werden. 2885

Ein braves Mädchen aus guter Familie, das in allen Arbeiten bewandert ist, sucht eine Stelle zur Stille der Hausfrau oder als Zimmermädchen. Näh. Exped. 2884

Ein tüchtiges Mädchen, in der Hausarbeit erfahren, sucht zum 15. Juni einen Dienst. Näh. Marktstraße 3. 2875

Ein resp. Mann mit guter Handschrift wünscht für den Nachmittag entspr. Beschäftigung gegen billige Vergütung. Offerten unter St. W. 20 besorgt die Expedition d. Bl. 1860

Personen, die gesucht werden:

Ein geübte Tailleurarbeiterin findet dauerndes Engagement Lammusstraße 16a im 1. Stod. 2759

Ein Lehrling für Modes gesucht von C. Brühl, Hoflieferant. 1184

Ein gefehles Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, wird auf gleich gesucht Kirchgasse 12. 2680

Dienstpersional jeder Branche erhält gute Stellen durch W. Hoffmann's Geschäftsbureau, Grabenstraße 6. 1887

Gesucht ein gestittetes, fleißiges Mädchen in der Milchkur-Anstalt Dambachthal. 2681

Ein braves Dienstmädchen wird auf den 1. Juli gesucht. Näh. Neuberg 1a. 2808

Ein geringes, braves Mädchen wird für leichte Arbeit gesucht Bahnhofstraße 11, 2 Stiegen hoch. 2842

Ein solides Mädchen als Mädchen allein gesucht Mühlgasse 2, Parterre. 2852

Gesucht ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann. Näheres Albrechtstraße 10, Parterre. 2887

Ein Kindermädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Albrechtstraße 10, Parterre. 2888

Ein feineres Hausmädchen, das sehr gut nähen und bügeln kann, sucht Stelle auf 1. Juli. Dasselbe ist im Besitze guter Zeugnisse. Näheres Expedition. 2892

Hausmädchen gesucht Langgasse 32. 2880

Ein Schneiderlehrling wird gesucht Kirchgasse 25. 2491

Ein braver Junge kann das Badergeschäft gründlich erlernen Schwalbacherstraße 39. 2833

Ein ordentlicher Hausbursche wird gesucht im Europäischen Hof in Diebrich. 2879

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht zum 1. October oder etwas früher eine Wohnung von 5-6 Zimmern, Parterre oder 1. Etage. Offerten mit Preisangabe erbittet man sub Chiffre S. L. postlagernd Wiesbaden. 2788

Gesucht zum 1. October eine Wohnung von 4-5 Zimmern, womöglich mit kleinem Garten. Offerten mit Preisangabe sub R. S. 10 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 2871

Zu mietthen gesucht auf den 1. October von einer kleinen Familie auf längere Zeit ein Logis von 6-7 Zimmern oder 6 geräumigen Zimmern und Cabinet in anständiger Lage. Offerten unter P. P. besorgt die Expedition d. Bl. 2886

Angebote:

Adolphsallee 17 ist die Bel-Etage von 1 Salon, 4 Zimmern, 3 Mansarden und allem Zubehör auf 1. October zu vermietthen. Näheres Parterre. 2783

Bahnhofstraße 8a, 1 Treppe hoch, ist eine Wohnung von 8 Stuben, Küche, Keller und Mansarde sofort zu verm. 14281

Bleichstraße 10, 2 Stiegen hoch, ein gut möblirtes Zimmer billig zu vermietthen. 2878

Fleischstraße 1 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 2726
Fleischstraße 13 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zubehör, sowie im Hinterhaus eine solche von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 2113

Dambachthal 1 ist eine schöne Mansard-Wohnung zu vermieten; daselbst sind auch 2 Porzellanöfen zu verkaufen. 1784

Frankenstraße 5, 1. Etage, ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2754

Geisbergstraße 18 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 2877
Helenenstraße 10 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 2240

Helenenstraße 23 möblierte Zimmer billig zu vermieten. 12004
Hermannstrasse 2 sind hübsche Wohnungen zu vermieten. 12004

Hermannstraße 8, 2 St. h., ist ein möbl. Zimmer zu verm.; daselbst wird auch Violin-Unterricht preiswürdig erteilt, sowie auch Notenabschreiben, Nähen und Wasche zum Bügeln angen. 2896

Hirschgraben 16 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 666
Karlstraße 4 sind 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 2850

Karlstraße 8 sind 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 1470
Leberberg 1 ist eine elegant möblierte Wohnung zu vermieten und sofort zu beziehen. 1724

Michelsberg 20 im Vorderhaus sind auf 1. Juli 2 Zimmer, Küche u. s. w. zu vermieten. 2899

Oranienstraße 4, Bel-Etage, sind 4 möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 2681

Parkstrasse 7

ist mit Mitbenutzung des 1 1/2 Morgen großen, schattigen Gartens eine möblierte Wohnung von 6 Wohnräumen, Veranda und den nöthigen Wirtschaftsräumen zu vermieten. 1789

Reinstraße 5 im 3. Stock sind 2-4 Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 13495

Rheinstrasse 19 möblierte Wohnung mit Küche ganz oder getheilt billig zu vermieten. 86

Rheinstrasse 33

ist die möblierte Bel-Etage mit Küche, im Ganzen oder einzelne Zimmer, vom 15. Juni ab zu vermieten. 1999

Schützenhofstraße 2 ist auf 1. Juli c., auch früher, eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, zu vermieten. 13210

Sonnenbergerstraße

sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 891

Sonnenbergerstraße 34, am Park gelegen, sind noch zwei freundliche, möblierte Zimmer miethfrei. 2893

Taunusstraße 5, 2 St. h., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2556

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Kofz ist sogleich billig zu vermieten Rödterstraße 12, eine Treppe rechts. 497

Eine Mansarde kann sofort, möblirt oder unmöblirt, abgegeben werden. Näheres Walramstraße 35. 2494

Zwei Parterre-Zimmer sind möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Näheres Expedition. 1806

Zwei Parterre-Zimmer in guter Lage sind als Comptoir oder Laden zu vermieten. Näh. Exped. 1805

Möbl. Zimmer zu verm. Wellstrasse 20, 2 St. l. 2219

Eine Mansard-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Michelsberg 9. 2609

Möblierte Zimmer

zu vermieten **Müllerstraße 2**. 1646

Ein großes, schön möbliertes Zimmer in der Bel-Etage zu vermieten. Näheres Moritzstraße 20. 1962

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 16. 1527

3 Wohnungen,

bestehend aus 3-5 Zimmern, auf sogleich zu vermieten. Näheres Hermannstraße 12 im Laden. 13495

Eine Mansarde zu verm. Walramstraße 23a. 2744

Eine sehr bequeme Parterre-Wohnung (Ost- und Südseite) von 6 Zimmern ist auf 1. October zu vermieten. Näh. Exp. 2687
Ein möbliertes Zimmerchen billig zu vermieten Wellstrasse 30, Hinterhaus. 2904

Abreise halber ist eine geräumige Wohnung billig zu vermieten. Näheres Expedition. 2869

Ein Laden ist auf den 1. Juli zu vermieten Webergasse 15. 2386

Ein Laden mit oder ohne Comptoir zu vermieten. R. Marktstraße 3. 2756

Arbeiter kann Kofz und Bogis erh. R. Ellenbogen. 6, Kleidergesch. 2846
Mehrere junge Leute können Bogis erhalten Schulgasse 4, Hinterhaus, 3. Stock. 1881

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres nun in Gott ruhenden unvergesslichen Sohnes, Bruders und Schwagers, des Jägers

Carl Krauss,

so viele Theilnahme schenkten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, besonders dem Herrn Pfarrer W. Jener, dem hiesigen Gesangsverein, sowie seinen Kameraden, sagen wir hiermit unseren innigen Dank.

Dokheim, den 9. Juni 1877.

2917 Die trauernden Hinterbliebenen.

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 2. bis 9. Juni 1877.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 27 M. 75 Pf. — 27 M. 88 Pf., Safer per 100 Kilogr. 15 M. 50 Pf. — 19 M. — Pf., Stroh per 100 Kilogr. 5 M. 80 Pf. — 7 M. — Pf., Heu per 100 Kilogr. 6 M. 50 Pf. — 9 M. — Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 188 M. 72 Pf. — 187 M. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 M. 86 Pf. — 180 M. 28 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 M. 10 Pf. — 1 M. 20 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf., Kalber per Kilogr. 1 M. — Pf. — 1 M. 38 Pf.

III. Virtualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 9 M. 50 Pf. — 12 M. — Pf., neue Kartoffeln per Kilogr. 50 Pf. — 1 M. — Pf., Butter per Kilogr. 2 M. — Pf. 2 M. 80 Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 20 Pf. — 1 M. 85 Pf., Sandkäse per 100 Stück 7 M. — Pf. — 9 M. 20 Pf., Gabbriktse per 100 Stück 4 M. 50 Pf. — 5 M. 80 Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 50 M. — Pf. — 60 M. — Pf., Blumenkohl per Stück 50 Pf. — 1 M. 70 Pf., Kopfsalat per Stück 2 Pf. — 8 Pf., Gurken per Stück 20 Pf. — 40 Pf., Spargeln per Kilogr. 60 Pf. — 1 M. 20 Pf., grüne Bohnen per 100 Stück 8 M. — Pf., frische Erbsen per Schoppen 20 Pf. — 25 Pf., Wirsing per Stück 25 Pf. — 35 Pf., Weiktraut per Stück 25 Pf. — 35 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 70 Pf. — 80 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 1 M. 20 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 10 Pf. — 15 Pf., Rirschen per Kilogr. 1 M. 60 Pf. — 2 M., Stachelbeeren per Kilogr. 12 Pf. — 15 Pf., eine Gans 5 M. — 6 M., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 M. 50 Pf. — 2 M. — Pf., ein Huhn 1 M. 70 Pf. — 2 M. — Pf., Kal per Kilogr. 2 M. — Pf. — 2 M. 40 Pf., Ochz per Kilogr. 2 M. — Pf. — 2 M. 40 Pf., Backische per Kilogr. 48 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischbrod per Kilogr. 48 Pf., Schwarzbrod (Bangbrod) per 2 Kilogr. 59 Pf. — 65 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 54 Pf. — 67 Pf., Weisbrod, a) ein Wasserweiz per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Weisbrod per 30 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Vorzug 1. Qual. per 100 Kilogr. 51 M. — 58 M., Vorzug 2. Qual. per 100 Kilogr. 45 M. — 52 M., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 38 M. — 47 M., Roggenmehl per 100 Kilogr. 31 M. — 36 M.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 82 Pf. — 1 M. 40 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 20 Pf. — 1 M. 32 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 14 Pf., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 92 Pf. — 1 M. — Pf., Schweinefleisch 1 M. 88 Pf., Kalbfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 88 Pf., Hammelfleisch 1 M. — Pf. — 1 M. 88 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 M., Dörrfleisch 1 M. 60 Pf. — 1 M. 72 Pf., Solberfleisch 1 M. 88 Pf., Schinken 1 M. 80 Pf. — 2 M., Speck (geräuchert) 1 M. 72 Pf. — 1 M. 80 Pf., Schweinefleisch 1 M. 72 Pf. —

1 Mt. 80 Pf., Nierenfett 1 Mt. — Pf., Schwarzenmagen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwarzenmagen (geküchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf., Bratwürst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwürst 1 Mt. 88 Pf., Leber- und Blutwürst (frisch) 84 Pf., Leber- und Blutwürst (geküchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Vermischtes.

* Gedenktag in der Woche vom 10. bis 16. Juni c.) 10.: Kaiser Friedrich Barbarossa gestorben 1190. — 12.: Ausmarsch der Pestreicher aus Altona 1866. — 13.: Luther's Vermählung mit Katharina von Bora 1525. — 15.: Ausbruch des böhmischen Krieges 1866. — 16.: Einzug der deutschen Truppen in Berlin 1871.

+ Unter dem Titel: „Die rationelle Fußbekleidung von A. Salquin“ ist im vorigen Jahre eine kleine Broschüre erschienen — nachdem schon vor Jahren andere Schriftsteller dasselbe Thema besprochen, wie z. B. Dr. Meyer, Professor der Anatomie in Zürich (1858), unter dem Titel: „Die richtige Gestalt der Schuhe“ — welche für Alt und Jung, Bornheim und Gering von großer Wichtigkeit werden könnte, wenn die jeweilige Mode nicht alle Bemühung verdrängt. In dieser Broschüre wird genau darauf hingewiesen, wie die richtige Gestalt der Fußbekleidung sein muß und auf welche Art und Weise die Schuhmacher das Maß zu nehmen haben, damit der menschliche Fuß seine ursprüngliche Gestalt behalten und nicht durch sinnlose Fußbekleidung verkrüppelt werden muß. In Wiesbaden arbeitet Herr Schuhmacher W. Gudelberger, Nischelsberg 20, bereits seit 3 Jahren nach dieser neuen Methode.

Der Königlich Niederländische Minister des Innern hat einen Preis ausgesetzt für den besten Entwurf zu einem auf dem Platz la Grande Ruine in Leiden zu erbauenden Universitätsgebäude. An der Bewerbung um diesen Preis können Ausländer theilnehmen. Die Entwürfe sind bis spätestens den 1. October d. J. an den Minister des Innern im Haag zu senden. Dem Verfasser desjenigen Entwurfs, welcher für den besten erklärt ist, wird die Ausfertigung desselben anvertraut oder ein Preis von 5000 Gulden gewährt; dem als zweitbesten erklärten Entwurf wird ein Preis von 2500 Gulden zuertheilt.

(Gummisaaren-Spielzeug.) In Folge der Ermittlungen des Reichs-Gesundheitsamts ist den Specialregierungen mitgetheilt worden, daß in neuerer Zeit Gummisaaren als Spielzeug für Kinder in den Handel kommen, welche eine beträchtliche Menge Zinnoxyd und, so weit sie bunt mit Farben bemalt sind, auch Blei und Kupfer enthalten. Die Specialregierungen sind seitens der Reichsregierung ersucht worden, vor dem Anlauf dieser Gegenstände wegen ihrer Gefährlichkeit zu warnen und zugleich die Gewerbetreibenden auf die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs aufmerksam zu machen, welches den Handel mit solchen Gegenständen mit Strafe belegt.

Wie schädlich gewisse Haarinkturen sind, dafür theilt die „Post“ einen Beleg mit, der den Damen zur Warnung dienen mag. Die Rentiere A. benutzte schon seit längerer Zeit ein Haarfärbemittel, um ihrem bereits ins Graue spielenden Kopfschmuck die frühere Schwärze wiederzugeben. Die hiesig benutzte Flüssigkeit war in einer schwarzlackirten Flasche aufbewahrt und mußte demnach aus ziemlich starker Höllesteinlösung bestehen. Die Dame fühlte seit einigen Wochen einen immer mehr zunehmenden Schmerz im Kopfe, der sich derartig steigerte, daß sie manchen Tag kaum das Bett verlassen konnte. An einem der letzten Tage riß sich die Dame durch eine heftige Bewegung einen ihrer Ohrringe aus. Nachdem die Wunde einigermaßen verheilt, präparirte sie Abends ihr Haar wieder mit dem oben erwähnten Färbemittel und legte sich sodann zu Bett. Nachts wachte sie, von schmerzhaften Schmerzen gequält, auf; das verletzte Ohr war stark geschwollen und das Gehör auf denselben ganz erloschen. Der sofort herbeigerufene Arzt constatirte, daß eine Blutvergiftung stattgefunden, und schritt sofort zur Amputation des Ohrs. Die Unglückliche befindet sich augenblicklich ziemlich wohl; nach dem Ausspruch des Arztes kann das fehlende Organ durch ein künstliches ersetzt werden.

(Originelles Abenteuer.) Die Gräfin de Marceneau in Paris, eine der hübschesten und elegantesten Damen des Pariser Quartiers Faubourg St. Germain, war am letzten Maitage die passive Helbin eines sehr originellen Abenteurers. Sie benutzte den schönen Nachmittag zu einem Ausflug nach dem Bois de Boulogne; ihr elegantes Coupé auf der Hauptstraße haltend, schlug sie zu Fuß einen öden Seitenweg ein und schlenderte, in idyllischen Naturlandschaft verfunken, zwischen den Fliederbüschen dahin, als plötzlich ein im höchsten Grade ruppiger, wild aussehender Keel hinter einem Baume hervorsprang und sich vor sie hinstellte. Die Gräfin wollte erschrocken umkehren und ließ einen leisen Schrei aus, allein der Unbekannte faßte sie an der Hand und sagte, einen sehr solid schmeckenden Knüttel um ihr Haupt schwingend: „Wenn Sie schreien, Madame, so sind Sie des Todes. Ich habe mir vorgenommen, nicht zu sterben, ohne zuvor von einer großen Dame geküßt worden zu sein. Hier habe ich Sie nun. Küßten Sie mich!“ Und damit streckte ihr der Pariser Rinaldo einen Mund entgegen, den ein ungepflegter Schnurrbart nichts weniger als einladend machte. Die Gräfin sah sich um — nirgends ein Menschenswesen, das man um Hilfe anrufen konnte; der unternehmende Strolch suchte mit seinem Knüttel bedrohlich nahe vor ihren Augen umher — was konnte sie thun? Sie drückte die Augen zu und — küßte. „Sie sollen es nicht umsonst gethan haben,“ ließ sich nun der Angreifer vernehmen, drückte der verübten Dame ein silbernes Füllfrankenstück in die Hand und verschwand. Die Gräfin eilte zitternd zu ihrem Wagen zurück, fuhr zum Polizei-Commissar und erstattete die Anzeige. Sie war so verwirrt, daß sie das Füllfrankenstück des Unbekannten noch zwischen den Fingern hielt, als sie im Commissariat

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

erschien. Man stellte augenblicklich Nachforschungen an, die Gräfin aber tröstete sich einigermaßen mit dem Gedanken, daß vielleicht ein verführerischer Courtmacher diese Verkleidung gewählt habe, um sich zugleich zu rächen und in einem Kusse zu gelangen.

In Paris ist Alexander Michel, einer der beliebtesten Komiker, gestorben. Er war jahrelang in Petersburg engagirt und bezog auch eine russische Pension. Er war berühmt durch seine Improvisationen und durch sein Imitationsstalent. Eine der bekanntesten Anekdoten, die man von ihm erzählt, ist folgende: Während er in Petersburg engagirt war, wird er eines Morgens nach dem Kaiserl. Palaß befohlen. „Ist es wahr,“ fragte ihn Kaiser Nicolaus, daß Sie mich imitiren?“ Michel entsetzt sich, gesteht aber schließlich ein, daß er in intimen Kreisen den Czar imitirt habe. „So thun Sie, als wären Sie in intimen Kreisen,“ sagte der Czar lächelnd, „und copiren Sie mich.“ Michel, ermuntert durch das Wohlwollen des Kaisers, setzt sich sofort in Possur. Sang, Wiene, Handbewegung, Sprache, Alles ist geradezu täuschend ähnlich. „Kammerherr,“ ruft der falsche Czar schließlich, „lassen Sie sofort 500 Rubel auszahlen Herrn Alexander Michel, einem der ausgezeichneten Künstler meines Theaters.“ Selbstverständlich hatte der wirkliche Czar gegen den Befehl seiner Copie nicht das Geringste einzuwenden.

(Pariser Scherze.) Aus Anlaß der 99. Jahressinde des Todes Voltaire's (der bekanntlich am 30. Mai 1778 gestorben ist) erzählt ein Pariser Blatt eine wunderliche Geschichte. Der Verfasser des „Candide“ hauchte seinen Geist in der Wohnung des Marquis de Billeite aus, in einem Hause, das an der Ecke der Rue de Braune und des Quai's liegt, welcher heute den Namen Voltaire's trägt. Marquis de Billeite beschloß, das Andenken seines Freundes auf eine würdige Weise zu ehren. Versuchen Sie es nicht zu errathen, auf welche Weise. Sie werden nie darauf verfallen. Der pietätvolle Freund beschloß nämlich, die Fenster des Sterbegemachs Voltaire's nicht zu öffnen, und er befaß auch seinen Erben testamentarisch, diese Fenster stets geschlossen zu halten und sie erst am hundertsten Jahrestage des Todes Voltaire's, d. h. am 30. Mai 1878, zu öffnen. Nun wird wohl Jedermann zugeben, daß ein geschlossenes Fenster, selbst wenn es in Ehren Voltaire's geschlossen ist, keinen besonders sensationellen Anblick darbietet. Dennoch genügt die nachstehende Anekdote, um am 30. Mai d. J. Hunderte von Pariser nach dem Quai Voltaire wandern zu lassen, wo sie aber zu ihrer Indignation — alle Fenster sperrangelweit geöffnet fanden. Die Thatsache ist nämlich, daß der Marquis de Billeite unter dem Eindruck, es sei eine Auszeichnung für Voltaire, wenn gewisse Fenster geschlossen bleiben, großmüthig über eine Sache verfügte, die gar nicht ihm gehörte. Er war nicht Eigenthümer, sondern bloß Miether der Wohnung, die er im Jahre 1778 occupirte, und seine Nachfolger im Quartier stellen schon seit Jahrzehnten, ganz unbekümmert um das Testament des trefflichen Marquis, eine gute Ventilation über die dem Andenken Voltaire's schuldige Pforten.

In England werden jetzt, um der immer mehr um sich greifenden Trunksucht zu steuern, aus privaten Mitteln in's Leben gerufene Wohlthätigkeits-Clubhäuser eröffnet, in welchen den Besuchern aller mögliche Comfort geboten wird. Derartige Etablissements bestehen bereits in Liverpool und erfreuen sich eines bedeutenden Erfolges. In dem Etablissement befindet sich Billardzimmer, Lesezimmer und ein großer, sehr comfortable möblirter Saal, in welchem man Kaffee, Thee oder Cacao zum Preise von einem Penny der Tasse erhält. Eintrittsgeld in das Etablissement ist keines zu entrichten, bloß für die Benutzung des Billards wird eine kleine Taxe erhoben.

„Liebes Kind, willst Du mir nicht Deine „Tausend-Dollar-Polle“ vorspielen?“ sagte ein Farmer zu seiner Tochter sechs Monate nachdem sie aus einem fashionablen Pensionate heimgekehrt war. Von aller ihrer musikalischen und sonstigen „Bildung“ war nämlich als Compensation für die an sie gewandten 1000 Dollar Nichts übrig geblieben, als diese eine Polle und Papa's melancholischer Witz dazu.

Zahlen-Räthsel.

9. 10. 12. 11. 15. 18. 4. Eine dänische Insel.
13. 7. 14. 18. 4. 8. 9. 16. 4. 2. 18. Ein Seegeßelt.
12. 6. 8. 2. 10. 6. Stadt am Bodensee.
2. 5. 13. 1. 1. 18. Hafenstadt in der Normandie.
10. 2. 17. 12. 9. Ein Name.
4. 10. 15. 8. Inhaber einer hiesigen Milchcremanstalt.
15. 10. 18. 10. 7. Ein Kraut.
6. 8. 2. 6. 11. Ein asiatischer (Fluß) Strom.
12. 10. 6. 18. 3. 19. 15. 15. 13. 8. 9. 13. 11. 15. Ein jüdisches Fest.
12. 6. 7. 20. Ein biblischer Schriftsteller.
18. 4. 9. 6. 4. 15. Stadt in der Provinz Sachsen.
4. 8. 8. 4. Nebenfluß des Rheins.
5. 2. 4. 5. 10. Quecksilberbergwerk.
18. 5. 21. 18. 13. 7. 14. Brauerei eines ehemals berühmten Biers.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, geben eine Waffengattung, und die Endbuchstaben von unten nach oben, ein nur im Nothfalle angewandtes Bertheiligungsmittel derselben.

Auflösung des Zahlenräthfels mit Alrophon in No. 127:

Dier — Urne — Caffee — Sonolun — Hebe — Amanda — Reck — Exonabour — Gule — Rodolob

Buchhalter — Verkäufer.

Die erste richtige Auflösung sandte Eduard Hoffmann.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.